

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

301 (2.7.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph. für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilling-Rotationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 301. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 2. Juli 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 300 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 301 umfaßt 8 Seiten; zusammen 24 Seiten.

Die Triester Leichenfeier.

(Tel. Bericht.)

Triest, 2. Juli. Die Ueberführung der Leichen des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin vom Schlachtschiff „Viribus unitis“ an Land und weiter zum Südbahnhof gestaltete sich unter Anteilnahme aller Schichten der Bevölkerung zu einer imposanten Trauerkundgebung für die unglücklichen Opfer des verabschulungswürdigen Attentats. Schon in den frühen Morgenstunden besetzte ein vieltausendköpfiges Publikum das Ufer, sowie sämtliche Schiffe im Hafen. Auf der Riva St. Carlo wurde ein großer Platz freigegeben, in dessen Mitte zwei in Gold und Schwarz drapierte Katafalken errichtet worden waren.

Links von dem Katafalken stellten sich die Generalität, die Admiralität und das Marineoffizierskorps auf, rechts der Statthalter Prinz Hohenlohe, die Spitzen der staatlichen Behörden, der Bürgermeister mit dem Gemeinderat und die übrigen hohen Zivilbeamten. Zu beiden Seiten der Riva hatte eine ungeheure Zahl von Korporationen, Vereinen und Deputationen aus Industrie, Schifffahrt, Handel und Finanzwelt Aufstellung genommen. Hinter den Katafalken standen die gesamte katholische Geistlichkeit der Stadt, sowie die Geistlichen der anderen in Triest vertretenen Konfessionen mit den Bischöfen von Triest und Parenzo an der Spitze, dahinter die Marine-Ehrenkompagnie. Den ganzen Platz umrahmten Studenten und Mittelschüler.

Um 8 Uhr früh wurden die in die Kriegslagge eingehüllten Särge von den Schlachtschiffen auf einen schwarzverhängten Kahn gehoben, der von einem Schleppdampfer gezogen, sich gegen die Riva in Bewegung setzte. Unter dem Geschützsalut der Kriegsschiffe, dem Geläute der Kirchenglocken und dem tiefen Schweigen der Trauergäste vorrückten Marineoffiziere die beiden Särge an Land, wo sie auf den Katafalken gehoben wurden. Die Gefolge der Verblichenen traten an die Katafalken heran und die Ehrenkompagnie wie die übrigen Truppen salutierten. Dann wurde unter erneutem Geschützsalut vom Bischof Karlin unter großer Assistenz die Einsegnung vorgenommen.

Darauf formierte sich der lange Zug. Die Särge wurden auf zwei sechsspännige Galawagen gehoben. Voran schritt hinter sieben schwer beladenen Blumenwagen die gesamte Geistlichkeit. Es folgte der Leichenwagen mit dem Sarge der Herzogin, dann der Leichenwagen des Erzherzogs. Dahinter schritten die Mitglieder des Gefolges der Verblichenen, der Statthalter, der Marinekommandant, die Admiralität und die Generale, die übrigen Trauergäste, die Korporationen und schließlich zwei Militärkompagnien.

Der Zug bewegte sich durch ein dichtes Menschenpalast, das sich hinter dem Spalier der Infanterie und Marinemannschaften drängte und in lautloser Ergebenheit den Zug passieren ließ. In den Straßen brannten die traucrumflorten Paternen und die ebenfalls umflorten Beleuchtungskörper der geschlossenen Geschäfte. Um 9 Uhr trat der Zug vor dem schwarzdrapierten Südbahnhof ein; die Särge wurden von Marine-Untersoffizieren auf den Bahnsteig gebracht, während die Ehrenkompagnie des bosnisch-herzegowinischen Regiments die Ehrenbezeugungen leistete.

Darauf wurden die Särge in den zu einer Kapelle umgewandelten Waggon gehoben und auf die darin errichteten Katafalken gestellt, worauf der Bischof Peder Jolli die Leichen neuerlich einsegnete.

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marshall.

(Copyright 1914 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(67. Fortsetzung.)

Frauchens Weg führte zur Stadt hinaus u. kreuzte die kleine Promenade. Unter den Bäumen kam aus der Richtung des Bahnhofes eine Gestalt heran — eine Gestalt, je näher sie kam, um so vertrauter erschien sie dem Frauchen.

„Nein, ich träume ja. Ich habe Fieber —“ dachte Frauchen schauernd.

Aber da slog schon der Koffer zu Boden, den jene Gestalt trug, Frauchen fühlte ihre Hände von zwei mächtigen Tagen ergriffen:

„Jesse — ich das möglich! Gleich der erschte Mensch, den ich zu sehen krieg' in dem liebe' Necht. Fräulein Kirchlein, Fräulein Kirchlein —“

„Herr Zmeling!“ wie Frauchen den Namen aussprach, das Klang wie ein stammelndes Dankgebet — ein solches Aufatmen ging hindurch, ein Quakerlöstsein ohne Gleichen.

Aber nun verließ auch die Beherrschung das arme verängstigte Kind, es befreite seine Hände, schlug sie vor das Gesicht und weinte bitterlich.

„Sie weine' ja — guter Gott, was isch' Ihne' dann? Wie komme' Sie hierher, allein und bei der Nacht? Liebes, liebes Fräulein — ach was, wann ich Sie so sehe' muß, kann ich nit' Fräulein Kirchlein sage', da muß ich schwäche' — grad wie ich denk'.

Frauchen, liebes, liebes Frauchen — es isch' mit so komisch gewese' die letzte' Täg' daheim, kei' Ruh' hab ich' gehabt, als fort hat' mich' rumgetriebe', ich' muß' hierher noch vor

Dann wurden die Verschlußtüren des Waggons plombiert. Das Gefolge der Verblichenen bestieg den Zug, der sich um 9.48 Uhr in Bewegung setzte, während die Trauergäste und eine große Menschenmenge ehrfurchtsvoll grüßten. Der Zug wird heute abend um 10 Uhr in Wien eintreffen.

Der Nachruf des Militärwochenblatts

zum Tode des österreichischen Thronfolgers.

(Tel. Meldung.)

— Berlin, 2. Juli. Das heutige Militärwochenblatt schreibt anlässlich des Hinscheidens des Erzherzogs Franz Ferdinand:

„Als Opfer eines verruchten Anschlages ist Erzherzog Franz Ferdinand plötzlich verschieden. Der in seinem Leben so oft geprüfte Kaiser und König von Oesterreich-Ungarn und mit ihm die mit uns verbündete österreichisch-ungarische Armee sind in tiefe Trauer versetzt worden. Mit dem Erzherzog Franz Ferdinand sinken hohe Hoffnungen der verbündeten Armeen ins Grab. Wenn es je vergönnt war, den verstorbenen Erzherzog kennen zu lernen, der stand im Bann dieser kraftvollen zielbewußten Persönlichkeit. Der ruhige klare Blick der jetzt leider für immer verschlossenen Augen ließ jeden erkennen, daß hier ein ganzer Mann, ein Soldat vom Scheitel bis zur Sohle stand, dessen unbeugbarer Wille den schwierigen Verhältnissen der österreichisch-ungarischen Monarchie Stand gehalten hätte.“

„Mit welchen gekochenen Gefühlen die österreichisch-ungarische Armee an der Bahre dieses herrlichen Mannes, der mit vollster Berechtigung ihr ganzer Stolz war, steht, läßt sich mit Worten nicht ausdrücken. Der deutsche Kaiser und sämtliche Bundesfürsten, sowie die deutsche Armee werden durch das Hinscheiden des Erzherzogs Franz Ferdinand ebenfalls schwer betroffen.“

„Der Erzherzog hat in mehreren Stellungen der deutschen Armee angehört. Viele Regimenter durften sich der Ehre rühmen, ihn zu den Ihrigen zu zählen. Die deutsche Armee reicht in tiefstem Mitleidgefühl und wärmster Kameradschaft ihren Brüdern der österreichisch-ungarischen Armee die Hand. Ueber dem Sargplatz des Entschlafenen Höchstkommandierenden wollen wir beiderseits geloben, im Sinne des Dahingegangenen auch ferner unverbrüchlich festzuhalten zu einander in treuer Waffenbrüderschaft.“

Zum französischen Dreijahrsgefeß.

(Telegramm.)

— Paris, 2. Juli. Die Wahl des radikalen Deputierten Generals Bedoya zum Obmann und dessen Parteigenossen Girod, Renier und Pasqual zu Obmannstellvertretern des Heeresauschusses hat unter den Anhängern des Dreijahrsgefeßes lebhafteste Ueberraschung und Verstimmung hervorgerufen. Sie trösteten sich zwar damit, daß dieses Wahlergebnis für die dreijährige Dienstzeit keine Gefahr bilde, da die Regierung sich verpflichtet habe, das Dreijahrsgefeß ungeschmälert durchzuführen. Aber sie befürchten, in der Bevölkerung könnte der Eindruck entstehen, daß die Gegner dieses Gesetzes in der Kammer die Mehrheit besäßen. Sie erklärten deshalb, es sei unerlässlich, daß jene 22 Deputierten, welche als Anhänger des Dreijahrsgefeßes in den Heeresauschuss entsandt wurden, in keiner einzigen Sitzung fehlen dürften, damit eine Ueberumpelung wie die schräge vermieden werde. General Bedoya werde vorläufig eine gewisse Zurückhaltung beobachten und sich in seiner Antrittsrede damit be-

gnügen, die Hoffnung auszusprechen, daß die militärischen Lasten eine Verminderung erfahren würden.

Kriegsminister Messimy wird dem Heeresauschuss voraussichtlich bereits heute mehrere Gesetzentwürfe vorlegen, darunter einen Entwurf betr. die vorzeitige Beförderung der 1913 in die Kriegsschule von St. Cyr eingetretenen Zöglinge zu Unterleutnants, der damit begründet wird, daß in der Armee gegenwärtig über 3000 Oberleutnants und Leutnants fehlen. Man glaubt nicht, daß der Kriegsminister sich hierbei veranlaßt sehen wird, irgend eine Erklärung über das Dreijahrsgefeß abzugeben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Juli.

§ Se. Kgl. Hoheit der Großherzog reist am Sonntag nach Mannheim, um sich den Schützen-Festzug anzusehen. Da der Großherzog schon im Mai die Absicht äußerte, den Sturzflügen Audemars beizuwohnen, so wird er sich vermutlich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, den Rennplatz aufzusuchen, um Zeuge der Sturz- und Demonstrationsflüge der Flieger Audemars und Garros zu sein. — Das Großherzogspaar trifft heute abend gegen 7 Uhr hier ein und wird einige Tage hier Aufenthalt nehmen.

Das praktisch-theologische Seminar der Universität Heidelberg besuchte dieser Tage unter Führung seines Direktors Herrn Geh. Kirchenrat Prof. D. Bauer die Wohlfahrts-Einrichtungen des bad. Frauenvereins der Stadt Karlsruhe. Im Sitzungszimmer des Frauenvereins in der Gartenstraße in Karlsruhe hielt zunächst der Generalsekretär Geh. Rat Müller einen längeren Vortrag über die Geschichte und Tätigkeit des badischen Frauenvereins, woran sich dann die Besichtigung der einzelnen Abteilungen angeschlossen. Am Nachmittag wurde das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim besichtigt, wobei Hofrat Brandl über die religiös-sittliche Erziehung der Schwestern einen Vortrag hielt. Von der Großherzogin-Witwe Luise, der Grünberin und Protektorin des Vereins, war aus Baden-Baden (Schloß) im Laufe des Tages ein Danktelegramm an die Besucher eingelaufen.

25jähriges Dienstjubiläum. In aller Stille feierte gestern der erste Kanzleibeamte des Groß. Notariats VI Herr Ernst Wertz im engsten Kreise sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dem pflichttreuen Beamten wurden zahlreiche Glückwünsche zuteil.

Zum Jubiläum des 7. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 142 findet am Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 3 Uhr, in Karlsruhe, „Hotel Große“, eine Besprechung statt, zu der die jetzigen und ehemaligen Reserveoffiziere des Regiments geladen sind. Näheres ist zu erfahren bei H. Cremer, Oberleutnant der Reserve in Belber, Rheinland.

en. Zur Wetterlage. Der Zerfall des barometrischen Maximums über dem Binnenland wurde bereits seit einigen Tagen durch das ununterbrochene Sinken des Barometers angedeutet. Auf der Wetterkarte zeigen sich denn auch heute merkliche Veränderungen. Eine mächtig tiefe Depression ist westlich der britischen Inseln erschienen, während hoher Druck im Nordosten des Kontinents lagert. Unter der Wechselwirkung von Hoch und Tief hat sich heute bei uns zeitweise Trübung und gemitterdrohendes Wetter bei sehr schwüler und hoher Temperatur eingestellt. In der Frühe und kurz nach Mittag gingen leichte Gewitter nieder, die keine Abkühlung brachten. Schon in den Morgenstunden lagen die Temperaturen heute bei ziemlich windstillem Wetter sehr hoch; sie erreichten um 8 Uhr in

Sie waren in die stille Vorstadtstraße hinausgekommen und näherten sich dem Hause.

„Jetzt, was fange' wir an? Daß ich bei der Nacht mit hinausgehe, wo doch der Herr Professor nit' daheim isch, das tät' sich nit' schade' — aber geschehe' muß auch noch was heut in der Nacht —“

Minna war am Fenster.

„Ist er zu Hause?“ rief Frauchen leise.

„Nein —“ antwortete Minna. „Hast Du was erfahren?“

„Komm herunter, Minna, hier ist ein Freund.“ Minna kam geschwind und staunte und freute sich und nahm Zmeling den Koffer aus der Hand.

„Kommen Sie nur getrost herauf, Herr Kandidat —“ Minna nannte Studenten stets „Herr Kandidat“ — „ich bin ja da — ich bin für unsere Kinder mehr wie ein Dienstmädchen — und habe ich sie so groß gekriegt, so darf ich mich jetzt auch noch mal einmischen, wenn Not ist. Sie kommen von der Reise, da müssen Sie zuerst einmal was essen, das muß auch sein — und wenn Sie erlauben, sehe ich mich mit in die Stube und wir überlegen miteinander, was wir jetzt tun sollen.“

Dann geschah es, wie Minna gesagt hatte. Zmeling aß schnell und griff tüchtig zu, denn er hatte wirklich Hunger. Dabei fragte er Frauchen nach Werners Lieblichenwegen.

„Denn in der Stadt isch der jetzt nit' —“ sagte er — „der isch in die Wälder. Der läuft unterm Sternhimmel 'rum und spricht mit seinem Herrgott. Das kenne' wir.“

„Vielleicht im Park drüben“, meinte Minna.

„Das glaube ich nicht —“ sagte Frauchen.

„Gott bewahre, da isch er nit! Da, wo er immer das Wasserhaus sehe' kann — das w i l l er jetzt doch nit' sehe' —“ das

Deutschland 22 bis 25 Grad; gestern und heute nachmittag wurden Maximalstände von etwa 30 Grad Celsius im Schatten aufgezeichnet. Eine wesentliche Änderung der gegenwärtigen Witterung scheint nicht einzutreten; bei wechselnder Bewölkung und vereinzelten Gewittern und Gewitterregen wird die drückende Schwüle fort-dauern.

Interim-Sommertheater. Morgen Freitag wird sich Herr Brödel mit seinem letzten Gastspiel als Ottokar Brüdner in „Der lachende Ehemann“ vom Karlsruher Publikum verabschieden. Die Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen statt. Samstag, den 4. Juli 1914 geht zum 1. Male der Schläger „Die Kinotönigin“, Operette in 3 Akten von Olonowski und Freund, in Szene mit Wiederholungen, am Sonntag, den 5. und Dienstag, den 7. Juli 1914. — Montag, den 6. Juli findet mit „Filmzauber“ wieder eine Familienvorstellung zu Einheitspreisen statt.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 1. Juli. Im Monat Juni wurde die Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege von 398 451 Personen besucht. Wenn man bedenkt, daß das Wetter im Juni teilweise recht ungünstig war, so bedeutet diese hohe Zahl einen entschiedenen Erfolg der Ausstellung.

Landstuhl (Pfalz), 2. Juli. (Tel.) Der 46 Jahre alte verwitwete Steinbrucharbeiter Johann Verberich, Vater von drei Kindern, wurde von einem fallenden Felsblock so unglücklich getroffen, daß er bald darauf verstarb.

Zum Automobilunfall des Herzogs von Oldenburg.

Kaiserslautern, 2. Juli. Der „Pfalz Kurier“ berichtet über den bereits gemeldeten Automobilunfall des 70jährigen Herzogs Alexander von Oldenburg das Folgende: Ein schwerer Automobilunfall passierte gestern nachmittag etwa um 3 Uhr bei Winnweiler. Prinz Alexander von Oldenburg, ein 70-jähriger Herr, der meistens in Petersburg wohnt, war auf einer Reise von Metz nach, wie gesagt wird, Homburg v. d. G. begriffen, als sein Auto über die Straßenschwelung hinunterfuhr und gänzlich zertrümmert wurde. Der Prinz sowie seine Begleitung, ein Adjutant und seine Pflegerin und ein Diener, wurden verletzt; ebenso der Chauffeur, der übrigens ein absolut zuverlässiger Fahrer sein soll. Die Verletzten wurden alle in das Distriktskrankenhaus hier gebracht. Verhältnismäßig am schwersten sind die Verletzungen des Prinzen, der einen Nervenschuß und mehrere Rippenbrüche davontrug. Der Chauffeur sollte einen Unterschenkelbruch erlitten haben, doch stellte sich heraus, daß er bloß Kontusionen davontrug, ebenso wie der Adjutant und die Pflegerin. Der Diener erlitt einen Beckenbruch. Wie der Unfall sich ereignete, darüber hörte man zuerst verschiedenes. Es sollte die Steuerung versagt haben. Das ist aber nach den amtlichen Feststellungen nicht richtig. Das Auto fuhr etwa 60 Schritte weit von der Fahrstraße abseits, bis es an den Straßenrand geriet, dort 3 Abweiskeile umriß und sich die Böschung hinunter überschlug. Höchstwahrscheinlich kam das Unglück dadurch, daß der Lenker einen Hühnerschlag erlitt und dadurch die Sicherheit über das Fahrzeug verlor.

Kaiserslautern, 2. Juli. (Tel.) Das Befinden des gestern verunglückten Herzogs von Oldenburg ist den Umständen nach andauernd gut. Er befindet sich außer Gefahr. Auch die andern Verletzten sind auf dem Wege der Besserung. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts Genaueres festgestellt.

Sport-Nachrichten.

Kiel, 1. Juli. (Tel.) Bei der heutigen Segelwettbewerb des Norddeutschen Regattaverens auf der Kieler Förde erhielten erste Preise: in der 7 Meterklasse „Star III“, in der 6 Meterklasse „Reg“, in der 5 Meterklasse „Hannchen“, in der 75 Quadratmeterklasse „Sophie Elisabeth“, in der 45 Quadratmeterklasse „Onkel Nolte III“, in der 30 Quadratmeterklasse „Panther“, in der Küstenjollenklasse „Kleiner Bruder“. In der Extraklasse der Sonderklasse erhielt „Elisabeth“ des Prinzen Eitel Friedrich den 1. Preis. Bei der Segelwettbewerb Ederförde-Kiel siegte der „Meteor“ des Kaisers.

Bei dem Handicap des Kaiserlichen Jagtclubs für große Jachten von Ederförde nach Kiel wurde der „Meteor“ des Kaisers distanziert, weil er eine Boje berührt hatte. Infolge dessen erhielt „Hamburg II“ den ersten und „Germania“ den zweiten Preis der Sonderklasse. Von den alten Jachten erhielt „Komet“ den ersten und „Orion“ den zweiten Preis. „Juna“ der Kaiserin hatte aufgegeben. Bei der Seewettbewerb Ederförde-Kiel für die anderen Klassen erhielten erste Preise: „Wendula I“ in der 19 Meterrennklasse, „Pamela“ in der 15 Meterrennklasse, „Sibyllan“ in der 12 Meterrennklasse, „Trene“ in der 10 Meterrennklasse und „Unda“ in der 8 Meterrennklasse.

macht ihm Vorwürfe, bild't er sich ein. Jetzt kann er bloß Waldbäume um sich dulden — —

„Dann ist er das Selltal hinauf —“ sagte Frauchen bestimmt.

„Habe' Sie eine Laterne?“ fragte Zmeling Minna — „Ich will gleich losgehen.“

„Ich komme mit“, rief Frauchen, „ich halte es sonst nicht aus.“

„Das müßte' Sie aber aushalten“, Frauche, Sie dürfe' jetzt nit dabei sein, das verträgt er jetzt nit. Sie, das isch das Aller-schlimmste für ihn —“ er sagte es so zart wie möglich, der brave, blonde Bursch. „Da muß ich ihm ersicht gut zureden“, bis ich ihn lo weit hab', daß er Ihne' unter die Auge' geht.“

Traurig neigte Frauchen den Kopf.

„Das Leben ist furchtbar —“ sagte sie.

„Garnit. Schön isch es und reich. Man muß es nur ersicht zu nehmen' verthehe'. Sie solle es noch lerne', wie schön es isch, Frauche' und ich nach . . .“

Seine blauen Träumeraugen schwärmten sie an. Da wurde das Frauchen ganz ruhig und zuversichtlich.

„Sie werden mir meinen Werner wiederbringen“, sagte sie und gab ihm die Hand. Er gerührte sie beinahe.

Minna brachte ihre Kelllaterne.

„Aber Si: werden sich am Ende verlaufen. Herr Kandidat. Sie wissen doch gar nicht so gut Bescheid hier.“

„Wo soll ich mich denn verlaufen? Da isch doch der Sell, der führt mich das Tal hinauf.“

„Wenn Sie den Grote noch mitnehmen könnten“, meinte Minna besorgt.

„Je weniger Mensche', desto besser. Einer isch falsch zu

Von der Luftschiffahrt.

— Leipzig, 2. Juli. (Tel.) Das Militärluftschiff „3. 6“ ist in der vergangenen Nacht zur Fahrt nach Köln aufgestiegen.

Gerichtszeitung.

— Weimar, 2. Juli. (Tel.) Der Redakteur der sozialdemokratischen Volkszeitung in Jena, Kretschmann, der wegen Beleidigung des Frankfurter Landgerichts vom Schöffengericht zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, ist in der Berufungsinstanz zu 300 M. Geldstrafe verurteilt worden. Kretschmann hatte das Urteil des Frankfurter Landgerichts gegen Rosa Luxemburg als ein Schandurteil bezeichnet.

— Neu-Strelitz, 2. Juli. Der Arbeiter Busch aus Tarnow bei Bützow, der in der Nacht zum 24. Mai vorigen Jahres seine Geliebte, ein Dienstmädchen, ertränkt hatte und vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, ist vom Großherzog von Mecklenburg zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

— Aachen, 2. Juli. (Tel.) Der aus dem Kreis Saarbrücken stammende Bergmann Pfaff, der seine Frau und die Frau des Bergmanns Kuster ermordet hatte, wurde vom hiesigen Schwurgericht zum Tode und zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Colmar, 1. Juli. Der ehemalige Weinhändler und jetzige Kenner Alkiles Vogel, der wegen Weinfälschung im Wiederkaufnahmeverfahren vor der Straßburger Strafkammer stand, ist nach dreitägiger Verhandlung freigesprochen worden, da seine Schuld dem Gericht zweifelhaft geblieben. Das Urteil im ersten Prozeß 1911 hatte auf 1000 Mark Geldstrafe und Einziehung des beanstandeten Weines gelaufen. Dem Wein sollten künstliche Buttersäure zugesetzt sein. In der Begründung des Freispruchs befaßt das Gericht die Möglichkeit, daß bei der ersten Untersuchung ein Verbum unterlaufen ist. Die dem damaligen Gutachten entgegenstehenden Gutachten der heutigen Sachverständigen berechnen zu dem Schluß, daß die natürliche Entzuckerung des beanstandeten Butters sehr wohl möglich und oft beobachtet worden ist, was zugunsten des Angeklagten entscheidend sei.

— Saarbrücken, 2. Juli. (Tel.) In der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung wurde der frühere Unteroffizier vom 70. Infanterie-Regiment Robert Schmitt aus Elberfeld, zuletzt stellungsloser Handlungsgehilfe, der am 19. Februar auf dem Roten Berge einen Raubmord gegen den Chauffeur eines Automobils verübt hatte, unter Anrechnung einer bereits über ihn verhängten Gefängnisstrafe zu 4 Jahren und 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vermishtes.

— Berlin, 2. Juli. (Tel.) Ein 46jähriger Arbeiter namens Köhlig wurde von seiner Frau während eines Streiks durch mehrere Revolvergeschosse tödlich verletzt. Die Frau wurde verhaftet.

— Leipzig, 2. Juli. (Tel.) Gestern abend brach in dem Laboratorium der Firma Berger und Wirth in Schönefeld bei Leipzig ein Feuer aus, wobei drei Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Sie mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

— Pabian, 2. Juli. (Tel.) Bei dem Brande eines Wohnhauses erstickte in der Dachstube ein Steinseger. Seine Schwiegermutter verbrannte.

München (bei Spiez), 1. Juli. Anlässlich der am Dienstag durch den preussischen Eisenbahnminister v. Reichenbach ausgeführten Besichtigung der Lötschbergbahn fand als Abschluß derselben eine Fahrt mit der Niesenbahn auf die herrliche Aussichtswarte am Thunersee statt. In Begleitung des Ministers reisten die Herren Unterstaatssekretär Steiger, Ministerialdirektor Dr. Ing. Widert und Geh. Oberbaurat Wittfeld, alle aus Berlin; ferner der kaiserliche deutsche Gesandte v. Romberg in Bern, der schweizerische Bundesrat Forrer, sowie verschiedene Vertreter des schweizerischen Eisenbahndepartements, der Bundesbahnen, der Lötschbergbahn und der Niesenbahn, letztere vertreten durch Herrn Nationalrat Bühler in Frutigen. Die hübsche Bahnanlage und die großartige Rundschau vom 2367 Meter hohen Niesen auf das nahe Hochgebirge (Eiger, Mönch, Jungfrau, Blümlisalp usw.) auf den zu Füßen liegenden Thunersee und das ganze, von der Lötschbergbahn durchzogene Gelände von Bern bis an die Nordseite des Alpenwalles erregten allgemeine Bewunderung.

— Paris, 2. Juli. Bei einem infolge einer Klage der amerikanischen Zollbehörde vor dem hiesigen Zivilgericht stattgehabten Prozeß wies der Anwalt der Angeklagten daraufhin, daß die amerikanische Zollbehörde bei dem hiesigen Generalkonsulat ein Ueberwachungs-bureau unterhalte, welches einem förmlichen Spionagedienst eingerichtet hätte, um die hiesigen Einkäufe der amerikanischen Staatsangehörigen zu kontrollieren und auf diese Weise festzustellen, ob die von denselben eingeführten Waren auch wirklich nach ihrem richtigen Wert deklarirt würden.

— Paris, 1. Juli. (Tel.) Der Luzuszug Paris-Barcelona ist heute früh 5,15 Uhr zwischen Toulouse und Cette entgleist. Der

viel. Aber weil ich's grade bin, ich glaube, er und ich, wir werde' uns verthehe'. Hauptsache isch, ich sind ihn!“

„Mir ist garnicht mehr bange“, sagte Frauchen froh. „Sie sind eigens von weit her im richtigen Augenblick hier angekommen, um mir meinen Bruder zu finden.“

Sie sahen sich in die Augen. Und dann ging Zmeling.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

H. Heibelberg, 2. Juli. Sicherem Verlauten aus akademischen Kreisen zufolge, hat Herr Geh. Kirchenrat Professor Dr. theol. et Dr. phil. h. c., Dr. jur. h. c. Troeltsch dem an ihn ergangenen Ruf als philosophischer Ordinarius an die Berliner Universität Folge geleistet. Durch Troeltsch'scheiden, der als hervorragender Gelehrter und einer der bedeutendsten philosophischen Denker unserer Zeit internationalen Ruf genießt, erleidet die Heidelberger Universität einen unersehlichen Verlust. Seine Vorlesungen über Religionsphilosophie und der allgemeinen Geschichte der Entwicklung des modernen Denkens bildeten Glanzpunkte des hiesigen akademischen Lebens und versammelten ein äußerst zahlreiches Auditorium. — Troeltsch wurde am 17. Februar 1865 in Hannitten bei Augsburg geboren. 1891 promovierte er in Göttingen mit der Dissertation: „Vernunft und Offenbarung bei Johann Gerhard und Melancthon“. Bereits 1894 erhielt er einen Ruf als Ordinarius nach Heidelberg, wofür er bis heute doziert. Der Gelehrte ist u. a. korrespondierendes Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften, Dr. phil. h. c. von Greifswald und Dr. jur. h. c. von Breslau. Von seinen äußerst zahlreichen Werken und Schriften, die auf philosophischem und theologischem Gebiete bahnbrechend wirkten, seien nur erwähnt: „Politische Goeth und Christentum“; „Bedeutung des Protestantismus für die Entstehung der modernen Kultur“; „Bedeutung der Geschichtlichkeit Jesu für den Glauben“; „Die Soziallehre der christlichen Kirche“ usw. usw.

— Berlin, 2. Juli. „Dyne Gott“, das jüngst vollendete Schauspiel des österreichischen Dichters Rudolf Hans Bartsch, ist im

Materialschaden ist bedeutend. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

— Paris, 2. Juli. (Tel.) Ein schweres Verbrechen ist gestern im Courcy begangen worden. Ein reicher Großgrundbesitzer namens Forrier war davon in Kenntnis gesetzt worden, daß seine Frau zu seinem Inspektor Lavigne Beziehungen unterhalte. Als dieser von Forrier in Gegenwart der Frau darüber zur Rede gestellt wurde, stürzte sich Lavigne, ohne eine Antwort zu geben, auf ihn und droffelte ihn unter Mithilfe von dessen Frau. Beide versuchten zu entfliehen. Doch wurden sie bald darauf verhaftet. Die Affäre erregt das größte Aufsehen, da sich der Ermordete allgemeiner Achtung und einer hervorragenden gesellschaftlichen Stellung erfreute.

— Santander, 2. Juli. (Tel.) Ein in Reparatur befindliches Gebäude, das dem königlichen Gesolge während des Aufenthalts des Königspaares als Wohnung dienen sollte, ist eingestürzt. Zwei Personen wurden getötet und vier verletzt.

— Petersburg, 2. Juli. Nach Meldungen aus Lody haben sich zwei Abteilungen russischer Grenzwachen in der Dunkelheit gegenseitig überfallen, da jede die andere für Deutsche hielt. Zwei Grenzsoldaten fanden hierbei den Tod.

— London, 2. Juli. Im Alter von 82 Jahren starb der Musiker Sir Francis Campbell, der frühere Leiter der Musikakademie für Blinde in Norwood bei London. Campbell, der selbst mit vier Jahren völlig erblindete, hat äußerst viel für die Besserung des Loses seiner Schicksalsgenossen getan, nicht bloß in geistiger, sondern auch in körperlicher Hinsicht. Er war ein begeisteter Sportsmann und zeichnete sich im Radfahren, Rudern, Fußballspiel und Hochtouristik aus. Er hat als einziger Blinder den Montblanc bestiegen. Campbell war ein geborener Amerikaner.

— Konstantinopel, 2. Juli. (Tel.) Hier ist eine choleraverdächtige Erkrankung festgestellt worden. — Wollenbrüche in Anatolien haben Ueberchwemmungen verursacht. Der dadurch in Balikesri angerichtete Schaden wird auf zwanzig Millionen Francs geschätzt.

Das Explosionsunglück im Fort Marienborn.

— Mainz, 1. Juli. Von den bei der Explosion in der Wasserstoffgasanstalt im Fort Marienborn Verletzten sind zwei Soldaten, der Soldat Häuser der 8. Komp. des 117. Inf.-Regts. und der Musikleiter Wagner der 3. Komp. des Inf.-Regts. 88 gestorben. Zwei andere Soldaten, die ebenfalls verletzt wurden, sollen sich außer Lebensgefahr befinden. Wie der „Ffr. Jtg.“ mitgeteilt wird, wurde gestern in der Anstalt Gas hergestellt. Als heute morgen sechs Soldaten der beiden eben genannten Regimenter den Raum betraten, nahmen sie starken Gasgeruch wahr. Trotzdem soll der vorderste, der ein Licht trug, weitergegangen sein, worauf dann im nächsten Augenblick die Explosion erfolgte.

Die Hitze.

— Paris, 2. Juli. (Tel.) Eine große Hitzewelle hat Paris und ganz Frankreich betroffen. In Paris wurden gestern im Schatten 32 Grad Celsius gemessen. Auch in den heutigen frühesten Morgenstunden herrscht eine drückende Hitze. Zahlreiche Personen wurden vom Hitzschlag getroffen.

— London, 2. Juli. (Tel.) Gestern war einer der heißesten Julitage seit langen Jahren. Die Temperatur betrug 38 Grad Celsius im Schatten. Auch aus anderen Teilen Englands wird große Hitze gemeldet. In London erlitten 11 Personen einen Hitzschlag und mußten dem Hospital zugeführt werden. Drei von ihnen sind bereits gestorben.

Eine Straßenszene in Paris.

— Paris, 2. Juli. (Tel.) Wüste Szenen spielten sich gestern gegen mittag im Pariser Vorort Jory auf dem Plage vor dem Bürgermeisterram ab. Dort bemerkte ein Schuhmann ein Gespann, dessen Laternen nicht vorchriftsmäßig brannte. Er machte den Kaufherrn Devis darauf aufmerksam. Anstatt einer Antwort erhielt der Polizist einen Schlag mit der Peitsche. Als er daraufhin den Kaufherrn zur Waage bringen wollte, stürzte sich dieser auf ihn, warf ihn zu Boden und mißhandelte ihn. In diesem Augenblicke kamen zwei weitere Schuhleute hinzu und gemeinsam gelang es ihnen, den Kaufherrn zu bändigen und abzuführen. Auf das Geschrei des Kaufherrn: „Mörder, man tödt mich!“ hin waren mehrere hundert Personen zusammengelommen, die gegen die Schuhleute Partei ergriffen. Schließlich sammelte sich vor der Waage eine zahlreiche Menschenmenge, die eine immer drohendere Haltung annahm und die Freitastung Devis verlangte. Als dies nicht geschah, begann die Menge die Fenster der Polizeiwache mit Steinen zu zertrümmern und zum Sturmangriff überzugehen. Die Schuhleute sahen sich gezwungen, mit dem blanken Bajonet gegen ihre Angreifer vorzugehen. Bei dem allgemeinen Kampfe ging der Revolver eines Schuhmanns los und verletzte einen Haupttrüdelführer, einen Mechaniker, tödlich. Dieser Umstand brachte die übrigen eintgermaßen zur Besinnung. Jedoch kehrte die endgültige Ruhe erst morgens gegen 2 Uhr wieder zurück, nachdem vorher ein Kommissar die Menge durch eine Ansprache beruhigte. In der Kauferei wurden zwei Polizisten von der Volksmenge schwer mißhandelt.

Manuskript von den Direktoren Meinhard und Bernauer für das Theater in der Königgräzer Straße erworben worden. Die Aufführung findet in der ersten Hälfte der kommenden Saison am Deutschen Volkstheater zu Wien statt, und es besteht die Absicht, die Berliner Premiere am gleichen Tage wie in Wien stattfinden zu lassen.

Kleine Zeitung.

ok. Die Farben der Blitze. Daß die Farbe der Blitze eine große Mannigfaltigkeit zeigen können, lehrt uns die tägliche Erfahrung. Ueber die Häufigkeit des Vorkommens der einzelnen Farben hat neuerdings der englische Meteorologe Spencer C. Russell interessante Aufzeichnungen gemacht. Hiernach sind am häufigsten die roten Blitze, unter 152 von ihm beobachteten Liniensblitzen — fälschlich auch Zickzackblitze genannt — zeigten 37 die rote Farbe. An zweiter Stelle folgte die blaue Farbe, die 30 Blitze aufwies, an dritter Stelle die weiße Farbe mit 25 Blitzen. Weiter gelangten zur Beobachtung goldfarbige Blitze 21 mal, violette und gelbe je 14 mal, orangefarbene 7 mal, schließlich grüne Blitze 4 mal. Etwas anderes als bei den Liniensblitzen verteilten sich die Farben bei den Flächenblitzen. Bei diesen ist am häufigsten die weiße Farbe, nächst ihr kommen Rot und Gelb. Die roten, blauen und violetten Blitze scheinen besonders auf dem Höhepunkt des Gewitters aufzutreten, während gegen das Ende des Gewitters zu die Farben der Entladungen häufig zu Weiß, Goldgelb und Gelb verlaufen. Die seltenen grünen Blitze entstehen, wie man annimmt, in den größten Höhen; zumeist folgen ihnen Entladungen von blauer und violetter Farbe. Auch bei Gewittern die vom Hagel begleitet sind, treten stets Blitze von blauer Farbe auf. Interessant ist schließlich auch die Bemerkung, daß zwischen der Farbe der Blitze und der Art des ihnen folgenden Donners ein gewisser Zusammenhang zu bestehen scheint. Die stärksten Donnerschläge sollen nach den violetten und grünen Blitzen zu beobachtet sein. Rote Blitze sind von lang rollendem Donner, blaue von einem mehr oder minder heftigen, bald längeren, bald kürzeren Krachen gefolgt, während der Donner, der die weißen Blitze begleitet, an die rasche Entladung von Geschützen erinnert.

Badische Chronik.

Dietlingen (A. Pforzheim), 2. Juli. Das Volksschauspiel „Göh von Berlichingen“ sah am vergangenen Sonntag ein voll besetztes Haus. Sämtliche Spieler gaben wieder ihr Bestes und verdienen sowohl die Einzel- wie auch die Gesamtleistungen uneingeschränkt Lob. Auffallend ist, daß das Spiel verhältnismäßig wenig von Karlsruher und Umgebung besucht wird, obwohl besonders bescheidene Spielzüge zu ermäßigten Fahrpreisen verkehren und die Fahrt über das geeignete Pfingstplateau durch Wald und Flur ein wirkliches Vergnügen ist.

! Mannheim, 2. Juli. Der 13. Verbandstag der Buchbindermeister in Baden findet vom 11. bis 13. Juli hier statt. 1. Mannheim, 2. Juli. Beim Baden im Neckar ertrunken sind gestern an der Riedbahnbrücke der 24 Jahre alte ledige Zimmermann Karl Gähring aus Bickelsberg (Württ.) und der 15 Jahre alte Schlosserlehrling Adam Christian von hier. Die Leichen der beiden Ertrunkenen konnten noch nicht gefunden werden.

1. Mannheim, 2. Juli. Zur Bewältigung des heute früh, wie bereits kurz gemeldet, in der Kunstmühle von Hildenbrand Söhne G. m. b. H. im Industriehafen infolge Explosion von Staub ausgebrochenen großen Schadens hat die Berufsfeuerwehr noch den ganzen Vormittag zu arbeiten. Die sehr wertvollen Maschinen, wie Elevatoren und Monitor-Maschinen sind entweder durch das Feuer oder durch die großen Wassermassen, die in die Feuersbrunst geworfen wurden, vollständig zerstört. Auch der Dachstuhl fiel der Feuersbrunst zum Opfer. Große Gefahr bestand für das angrenzende umfangreiche Holzlager der Firma Etklinger u. Gastheiger, doch konnte ein Uebergreifen verhindert werden. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

! Schwetzingen, 2. Juli. Die Wahl des neuen Bürgermeisters findet am Freitag, den 10. Juli, mittags von 12 bis 1/2 Uhr im Rathausaal statt.

-H- Heidelberg, 2. Juli. Der Monat Juli bringt für Heidelberg eine große Reihe festlicher Veranstaltungen. Neben zahlreichen Konzerten hiesiger und auswärtiger Vereine tagen vom 4.-6. Juli der Landesverein Bayern im Bunde mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten der Provinzialverwaltung und vom 18. bis 20. Juli der badische Landesverein desselben Bundes in Heidelberg. Am 18./19. Juli findet ein großes Akademisches Turn- und Sportfest der Hochschulen Heidelberg, Karlsruhe, Gießen, Darmstadt mit Wettkämpfen auf den mannigfaltigsten sportlichen Gebieten statt. — Am 19. Juli findet vom Corps Rhomania anlässlich seines 65jährigen Stiftungsfestes eine große Schloß- und Brückenbeleuchtung mit Feuerwerk statt. An diesem Tage tagt der 33. Badische Pioniertag hier. Ebenso erfolgt am 19. Juli ein Sängerbund des Karlsruher Niedertranzheim Viedertanz und ein Vereinsausflug des Deutschen Vermeisterverbandes, Bezirk Karlsruhe, nach Heidelberg. Vom 23.-26. Juli tagt Johann der XII. Kongress der Führer und Ärzte deutscher Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz in Heidelberg. Von Samstag, den 25. Juli bis Sonntag, den 2. August ist Johann die „Heidelberg Woche“, die wiederum den größten Fremdenstrom nach Heidelberg bringen wird und hervorragend verpricht. Zur Eröffnung der Festwoche erfolgt am 25. Juli eine große Schloß- und Brückenbeleuchtung mit Feuerwerk. Konzerte, turnerische Wettläufe und die einzigartigen zauberhaften Schloßfeste im Schloßhof, Schloßgarten und den Burgkellern mit Illumination des Schlosses und des Gartens, sowie ein Blumenbootstrennen auf dem Neckar mit nachfolgender Reunion füllen die Woche aus.

-Dossenheim (A. Heidelberg), 2. Juli. Gestern wurde dem hier verunglückten Schiefmeister Georg Vogt im Krankenhaus das Bein abgenommen.

! Von der Bergstraße, 2. Juli. Die Reben stehen in voller Blüte; auch die Feldfrüchte haben sich sehr gut entwickelt. Das gilt auch vom Tabak.

! Offenburg, 2. Juli. Das Ministerium hat verordnet, daß mit Wirkung vom 1. Oktober ab beim Landgericht Offenburg für dessen Bezirk eine Kammer für Handelsachen errichtet wird.

! Offenburg, 2. Juli. Hier fand letzter Tage die 4. Hauptversammlung des Vereins badischer Handelslehrer statt. Die Versammlung beschäftigte sich mit der Frage einer Zeitschrift, dem Ausbau der inneren Organisation, der Einführung von Lehrbüchern und der Titelfrage.

! Oberwolfach, 2. Juli. Landwirt Josef Armbruster und seine Ehefrau Marie Anna geb. Haberer, sowie Michael Müller und Anastasia geb. Hermann feierten hier das Fest der goldenen Hochzeit.

! Freiburg, 2. Juli. Ein verheirateter Arbeiter hat sich im Stadtteil Stühlinger erhängt. Unheilbare Krankheit war die Ursache zu diesem Schritte.

- Dietenbach (A. Freiburg), 2. Juli. Gestern früh brannte das Anwesen des Herrn Badbergers hier vollständig nieder. Ob Brandstiftung vorliegt, ist bis jetzt noch unbekannt.

! Breisach, 2. Juli. Zu dem Brande der Kellerschen Gasbadofenfabrik erhält die „Freib. Ztg.“ noch folgende Mitteilungen: Breisach wurde seit Jahren nicht mehr von einem größeren Brandunglück betroffen, und deshalb erregte der Feuerlärm in den Nachtstunden große Beunruhigung. Die Lösungsarbeiten waren erschwert durch die leicht brennbaren Stoffe und durch den vom Rhein ziemlich weit absetzigen gelegenen Standort der Fabrik. Die zur Hilfeleistung herbeigekommenen Feuerwehrleute fanden den Besitzer Keller vor den Bauraumlichkeiten sterbend auf; Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Der Gang des Geschäftes war zufriedenstellend, es liefen in den letzten Wochen ständig Aufträge ein. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf ungefähr 200 000 Mark geschätzt. Bedauerlich bleibt neben dem tragischen Ende des Besitzers die vorläufige Vernichtung eines der wenigen industriellen Unternehmen Breisachs. Besonders betroffen ist ein neu engagierter Angestellter, der mit einer größeren Familie von weiter gereift kam und gestern seine Stellung in dem Geschäft antreten sollte.

! Hausen i. W., 2. Juli. Montag abend stürzte in der Mühle des Wlth. Menton ein lediger Maurer, der am Dachlamin beschäftigt war, vom 5. Stock das Aufzugloch herunter bis in den ersten Stock und erlitt dabei schwere innere Verletzungen.

! Pforzheim, 2. Juli. Die Jahrhundertfeier der Kranken- und Sterbefälle der Firma Köhlin-Baumgartner u. Cie. nahm einen schönen Verlauf. Der Herr Bürgermeister sowie die Fabrikleitung nahmen an der Feier teil. Auch hat die Firma einen namhaften Geldbetrag überwiesen.

(.) Pforzheim (A. Donaueschingen), 2. Juli. Am Dienstag vormittag wurde etwa 100 Meter oberhalb der Brücke hier die

Leiche der seit 19. Juni vermißten ledigen, 58jährigen Helene Degehhardt aufgefunden.

! Morgenwies b. Stockach, 2. Juli. Die Ehefrau des Landwirt Joos hier stürzte so unglücklich in einen eisernen Heu- rechen, daß sie schwere Verletzungen erlitt.

! (Singen, 2. Juli. In der vorletzten Nacht unternahmen drei junge Leute innerhalb der Stadt eine Autofahrt. Dabei fielen sie einen Abhang hinunter und wurden alle drei aus dem Fahrzeug herausgeschleudert. Zwei der Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon, während der Chauffeur einen Schädelbruch, sowie innere Verletzungen erlitt.

r. Kadoleszell, 2. Juli. Für die Zwecke der Säuglings- pflege wird dahier von der Stadtverwaltung eine Mütter- beratungsstelle eingerichtet werden. Kranke Kinder werden in diesen Stunden nicht behandelt. Die hiesigen Ärzte haben ihre unentgeltliche Teilnahme an den Beratungen zugesagt.

r. Kadoleszell, 2. Juli. Von der hiesigen Stadtverwaltung ist die Abhaltung eines Obst- und Gemüseverwertungskurses in der städtischen Kochschule beabsichtigt. Der Unterricht ist vollständig unentgeltlich und ist bestimmt für Frauen und Mädchen aus Kadoleszell und den Nachbarorten.

r. Kadoleszell, 2. Juli. Auf der der Stadt Kadoleszell vor- gelagerten Halbinsel Mettnau wird dieser Tage mit dem Bau eines dem Kreise Konstanz gehörigen Schulgebäudes begonnen werden. Das Gebäude dient zur Aufnahme der landwirtschaft- lichen Kreiswinterschule und der Kreishaushaltungsschule Kadoleszell.

! Böhringen, 2. Juli. Der 16jährige Sohn des Vater- meisters Brück hier ist infolge Genusses von Tollkirschen schwer an Blutvergiftung erkrankt.

! Konstanz, 2. Juli. In den Klassen 4 bis 8 der hiesigen Volksschule wird ein Versuch mit dem fünfstündigen Vormit- tagsunterricht gemacht. Der Unterricht beginnt um 7 1/4 Uhr für die mittleren und oberen Klassen, um 8 Uhr 10 Min. für die drei unteren Schuljahre und soll, wenn sich der Versuch bewährt, während der heißesten Jahreszeit beibehalten werden.

! Meersburg, 2. Juli. Gelegentlich eines Besuches der Marienschlacht bei Bodman wurde der hiesige Seminarist Geiger von drei betrunkenen Burschen aus Langenrain schwer miß- handelt, sodaß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Handel und Verkehr.

! Pforzheim, 2. Juli. Die Firma Gebr. Hepp, die verfil- berte Tafelgeräte herstellt, ist in den Besitz des Geh. Kommer- zienrats Lange, in der Firma Dr. Weiners Argentaufabrik in Auer- hammer in Sachsen übergegangen. — Die Firma Kobi u. Wies- nerberger, Akt.-Ges. für Bijouterie- und Kettenfabrikation hielt ihre Generalversammlung ab. Es wurde beschloffen, wie im Vorjahre 8% Dividende zu verteilen.

Mannheim, 2. Juli. Als neues Beispiel für die Verwendung des Teerölmotors als Schiffsantriebsmaschine dürfte ein in Kürze für Mannheim in Dienst zu nehmendes Fahrzeug allgemeine Beachtung verdienen. Es handelt sich um ein Passagier- und Schlepp- boot, welches die Firma Friedrich Straßburger-Mannheim erbauen läßt. Der Schiffkörper würde einer holländischen Welft, welche sich speziell mit dem Bau derartiger Fahrzeuge befaßt, in Auftrag ge- geben, während die Antriebsmaschine von den „Benz-Motoren- Werken“ geliefert wird. Bei gleicher Maschinenleistung von 270 PS., wie bei dem bekannten Schlepper „Benz 16“ ist auch die neue Ma- schine für den Betrieb mit Teeröl eingerichtet. Die Betriebskosten des Fahrzeuges werden sich also insbesondere bei seiner Zweckbestim- mung sehr günstig gestalten, sowohl hinsichtlich der Triebmittel, als auch der Bedienungskosten. Für die Schiffgröße wurden folgende Abmessungen zu Grunde gelegt: Länge 23 Meter, Breite 5,20 Meter, Tiefgang 1,15 Meter. Da das Schiff dazu bestimmt ist, den Personen- verkehr nach dem Ober- und Niederrhein, so z. B. für Vereinsausflüge und Gesellschaftsfahrten, zu vermitteln, mußte die Ausrüstung ent- sprechend ausgebildet werden. Es ist deshalb ganz besonderes Augen- merk auf die Unterbringung der Passagiere verwendet worden. Das Boot wird mit einer gedekten Vorjante versehen, das ganze Fahr- zeug mit einem abnehmbaren Sonnenzelt überdacht. Ebenso wird die Innenausstattung auf das vorteilhafteste für die Unterbringung der Fahrgäste eingerichtet. Im hinteren Teil des Fahrzeuges befindet sich der Salon, in welchem ein Büfett eingebaut ist. Eine Schleppl- vorrichtung ermöglicht die Verwendung des Fahrzeuges auch zum Schleppdienst (Hafen- und Streckendienst), sodaß dem Unternehmer eine günstige Ausnützung gewährleistet wird. Als besonders an- genehm für die Personenbeförderung dürfte sich die Vermeidung einer Rauch- und Ausbeulung erweisen, was sicherlich zur Beliebtheit des Fahrzeuges beitragen wird. Nach dem Bauprogramm sollen Ende Juli, Anfang August die ersten Fahrten aufgenommen werden.

! Mühlheim, 2. Juli. Am Montag nachmittag fand die Gene- ralversammlung der Lokalbahn-Aktien-Gesellschaft Mühlheim-Baden- weiler statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Reichstagsab- geordneter, Kommerzienrat Dr. Ernst Blankenhorn, gedachte der ver- storbenen Aufsichtsratsmitglieder Nikolaus Blankenhorn (Niederweil- ler) und Bürgermeister Fischer (Oberweiler) in ehrenden Worten. Der vorliegende Bericht über das Geschäftsjahr 1913 wurde einstim- mig gutgeheißen, ebenso die Bilanz, und der Direktion wie dem Auf- sichtsrat Entlastung erteilt. Das Aktienkapital erfuhr im Berichtsjahr eine Erweiterung von 383 000 Mark auf 750 000 Mark und wird eine weitere Steigerung erfahren auf 1 250 000 Mark, welche die Durchführung des jetzigen elektrischen Bahnbetriebes erfordert. Die Einnahmen betragen 90 850 Mark, die Ausgaben 63 850 Mark, vom verbleibenden Reingewinn wird eine Dividende von 3 Prozent aus- geschüttet, die ebenfalls genehmigt wurde. Auf Vorschlag aus der Mitte der Versammlung wurde der erste Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Dr. Ernst Blankenhorn, einstimmig wiedergewählt.

= Konstanz, 2. Juli. Die Generalversammlung der Holz- verkohlungs-Industrie-Aktiengesellschaft genehmigte einstimmig die Verteilung von 15 Prozent Dividende (wie im Vorjahre).

Vom Karlsruher Rheinhafen.

! Karlsruhe, 2. Juli. Der Karlsruher Rheinhafen-Schiffverkehr gestaltet sich in der Zeit vom 21. bis inkl. 27. Juni 1914 folgender- maßen: Angelommen sind die Schiffe: Ludwigshafen, Friedr. Erne- stine, M. Stinnes 80, Gustavsburg, Berta, Rheberei 4, M. Stinnes 36, Mannheim 38, mit Kohlen; Artona, Vereinigung mit Kohlen und Getreide; Cumdeo, Transporteur, Feinball, M. Stinnes 33, Ida, Harpen 45, Rober de Gruyter, de Gruyter 24 mit Kohlen und Koks, Sufanna mit Koks und Braunkohlen, Irma, Josef Theresie, Katha- rina A. Frieda, Raab Karher 4, mit Br. Weikets; Elisabeth A., Friedrich, Gottvertrau, mit Steinen; Fluviale 16, Christel mit Ge- treide; Mannheim 41 mit Getreide und Stüdgut; Vereinigung 40, Rhebus 38 D. B., C. G. Maier III., Wilhelm, Regina Agra, Troosthof D. B., Elisabeth S., Rhebus 17 D. B., Badenia 41, Euryd D. B., mit Stüdgut; Clara, mit Zement und Eisen, Rhein- hard Franz mit Weizen und Wehl, Maria Johanna mit Kohlen; leer: Tilla Nieten, Christoph, Ziegelwerke Speyer 11; St. Maria

direkt weiter, Johanna mit Saat und Mehl; angeladen: Rhebus 29 D. B., Rhebus 29 D. B.

Abgegangen sind folgende Schiffe: Maria M., Josef Otto, Friedr. Katharina, Frena, Christina, Tilla Nieten, Christoph, Ziegelwerke 11, August Johanna, mit Holz; Badenia 40, Vereinigung 11, Mann- heim 41, Rhebus 33 D. B., Rhebus 29 D. B., Carolina mit Spreit; Ludwig Elise mit Kohlen und Holz; Vereinigung 19 mit Lumpen; leer ab: Helsen, Katharina S., Rheberei 1, Rheberei 13, Rheberei 26, Jendel 14, Madestia, Kaiser Wilhelm II., Sufanna A., Anna Maria, Kath. Stinnes 41, 47, 75, 76, 80, Agnes, Karoline M., Gottvertrau, Mannchen, Urnis 1, Amalia, Regina Agra, Friedrich, Katharina A.; mit Restladung: Fluvial 16, Rhebus 38 D. B., Rhebus 17 D. B., Troosthof D. B., Euryd D. B., C. G. Maier III., Wilhelm, Christel, Johanna; mit voller Ladung weiter: St. Maier D.

Konkurse in Baden.

Durlach. Nachlaß des verstorbenen Mesners Hermann Maier in Durlach. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Weill in Durlach. Konkursforderungen sind bis zum 20. Juli 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, den 31. Juli 1914, vormittags 11 Uhr.

Mannheim. Vermögen des Kaufmanns Kurt Ernst in Mann- heim. Konkursverwalter Ortsrichter Theodor Michel in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 15. Juli 1914 bei dem Gerichte an- zumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, 22. Juli 1914, vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte.

Bonnorf. Vermögen des Holzhändlers Leo Volk in Altmuth, Gemeinde Althen. Konkursverwalter Rechtsanwalt Hauger in Wadshut. Konkursforderungen sind bis zum 30. Juli 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Don- nerstag, 13. August 1914, nachmittags 1/2 Uhr.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 2. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Dienstag: „Albatros“ in Kautschou, „Kleist“ in Kautschou; am Mittwoch: „Derfflinger“ in Kautschou, „Bremen“ in Newport, „Prinz Heinrich“ in Marokko, „Neiseman“ in Antwerpen, „Nork“ in Suez, „Rheinland“ in Sdney, „Main“ in Baltimore, „Mart“ in Singapore; am Donner- stag: „Durendart“ in Sigo. Abgegangen am Mittwoch: „Koon“ von Bremerhaven, „Prinzregent Luitpold“ von Alexandria.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market information for various locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Das beste Kindernährmittel

Ist Weibezahn's präp. Hafermehl. Es wirkt blutbildend, gibt straffe Muskeln und stärkt wegen des hohen Gehaltes an Nährsalzen das Knochengewebe. Hoher Lecithingehalt. — Nieder- lagen durch Plakate kenntlich. 4433



Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß gestern unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Richard Häuser

z. Zt. beim Inf.-Reg. 117 in Mainz

infolge eines Unglücksfalles im Alter von 23 Jahren plötzlich verschieden ist.

Die tieftrauernden Geschwister.

Karlsruhe, den 2. Juli 1914.

B33456

Nähere Mitteilung wegen Feuerbestattung folgt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Benjamin Bittrolff

Privatier

sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Bittrolff, „zum Lamm“, Kätchen Reibel, geb. Bittrolff, Sophie Bittrolff, geb. Müller, Albert Reibel

und 6 Enkel.

Selten günstige Gelegenheit!

Ein in florierendem Betriebe befindliches, auswärtsreiches Fabrikations-Unternehmen, das als Spezialität einen epochemachenden Weltmarkenartikel allerersten Ranges (gel. geid.) herstellt u. bei ruhiger Tätigkeit noch mehrjährig mindestens einen jährlichen Reingewinn von 40-50 000.- abwirft, ist nur ganz besonderer Umstände halber für ca. 25 000 sofort zu verkaufen. Ans- und Abzahlung nach gegenseitiger Uebereinkunft. Gest. Offerten unter J. St. 623 an Rudolf Mosse, Straßburg i. E. 4219a.22

Dampfsägewerk

(50 HP-Solomobile) in bester Gegend des badischen Oberlandes, nahe der Schweizer Grenze, mit geräumigen Gebäulichkeiten, in unmittelbarer Nähe einer badischen Gießerei, ist für den billigen Preis von 40 000 M. bei ca. 12 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. B33405 an die Expedition der „Bad. Presse“, Karlsruhe.

Elektrizitätswerk

(Niederlandsentrale), Wasser- u. Dampfkraft, mit Sägewerk, Wohnhaus, Stallung, Scheune, 22 Morgen Baumgrund u. Wiesen, ist für 390 000 M. zu verkaufen. Bis jetzt sind 8 Gemeinden angeschlossen. Anschließung weiterer Gemeinden in Aussicht. Höhere Anzahlung erforderlich. Grundstücke würden ebentzuriückbehalten. Offerten unter Nr. B33406 an die Exped. der „Bad. Presse“, Karlsruhe.

Stellen-Angebote.

Wir suchen für dortigen Platz und Umgebung tüchtige erklaffige Kraft, für erste Verankerungsgesellschaft mit allen Frachten, Vorhanden Anst. Bei Qualifikation evtl. Anstellung mit Fixum. Sehr fleißiger und vorwärtsstrebender Herr, der sich Lebensstellung schaffen will, soll sich melden. Post namentlich für Herrn, die sich Lebensstellung schaffen wollen. Off. u. F. W. 4272 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. 4247a

Reisender

sofort gesucht. Durchschnittlicher Tagesverdienst 12 Mark. Offerten unter Nr. B33432 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Provisionsreisende

zum Verkauf an Private sucht leistungsfähige Seinenweberin und Wäschereibesitzerin. D. A. 243 an Rudolf Mosse, Dresden. 4247a

Freihergehilfe.

Einzigster Herrreisender gesucht. Eintritt baldigst. 1185 Kley, Douglasstr. 18.

2 tüchtig. Bauglaser

gesucht. B33462 K. Bäder, Gerwigstraße 7.

Maurer und Tagelöhner

werden eingestellt. B33438 Neudau, Geraniengr. 3.

Kindermädchen

das sich auch im Haushalt befähigt. Badstraße 22. B33256

Mädchen

gesucht, das auch etwas bügeln kann. Güterlohn. B33359.22 Kirsten, Kaiserstraße 56.

Dienstmädchen.

Näh. Weierheim, Gebhardstr. 58.

Tüchtiges, ehrliches Mädchen,

welches kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, sofort gesucht. B33465 Durlacher Allee 16, II.

Monatsfrau

fleißige, für einige Stunden nachmittags gesucht. 11189 Berberstraße 87, part.



Das harte Pflaster

erschüttert Ihren Körper und beeinflusst das ganze Nervensystem nachteilig. Schützen Sie sich dagegen und tragen Sie die ärztlich empfohlenen

Excelsior-Gummi-Absätze

Angenehmer elastischer Gang. Dauerhaft.

Gesucht

wird sofort für morgens von 8 bis 10 u. nachmittags von 7-9 Uhr eine saubere zuverlässige Putzfrau. Zu melden Kaiserstraße 118 11.

Stellen-Gesuche.

Suche Herrschaftsstellungsstelle, übernehme auch leichtes Führer. verheiratet, 3 Kinder. Offerten unter Nr. B33429 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

!!! Besseres Fräulein !!!

sucht Stelle als Kindermädchen nach auswärtig.

Haushälterin.

Zuverl. Fr. I. St. in frauenl. Saufe. B33397 Offerten unter W. E. Forstheim, Gymnasialstraße 19.

Mädchen

welches gut kochen kann, sucht Stellung in bestem Hause. Näheres B33418 Gindstraße 9, IV. St., r.

Mädchen

das tüchtig kochen kann, sucht Stelle zu kinderlosem Ehepaar od. zu einer einzelnen Dame. Offerten unter Nr. B33428 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Junge, saub. Fran sucht Waschk- und Bugplätze. B33464 Kreuzstr. 7, I. St., S. Weinzierl.

Vermietungen.

Laden mit Wohnung. Sophienstraße Nr. 54 ist ein schöner, großer, heller Laden mit 2 Schaufenstern, 4 Zimmern, großer Remise, großen Kellern (Kühlkeller), mit Wasserleitung (Wasserzettel), worin schon mehrere Jahre eine Wild-, Fisch- u. Geflügelhandlung betrieben wurde, per 1. Oktober zu vermieten. Auch ist das ganze Anwesen zu verkaufen. 962 Quadratmeter. 1190.31 Näheres bei C. G. Frey, Ertlingerstraße Nr. 17, barriere.

Geschäftsräume

Die Bureau- und Geschäftsräume im Entresol (Kaiserstraße 48) bisher Lokal der Firma Glogowsky & Co., sind auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfragen im Laden bei Mees & Löwe. 11184

Werkstätte

mit 2 od. 3 Zimmern, im Seitenb. auf 1. Aug. a. verm. Näh. B33419 Gartenstr. 10, beim Eigentümer.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

barriere, mit einger. Bad, elektr. Licht u. ver. sofort zu vermieten. Näheres Bäckstraße Nr. 50 1. Stod. links. B32877 5.3

Schöne Dreizimmerwohnung II.

Stod. zu vermieten. Zu erfragen B33400 Morgenstr. 5, III. St., I.

Schöne Dreizimmerwohnung IV.

Stod. nächst der Ertlingerstr. auf 1. Okt. zu vermieten an ruhige Fam. Näh. Quisenstr. 23, II. St. B33417

2 Zimmerwohnung

Manfardewohnung mit 2 Zimm., Küche, Keller im Seitenbau auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Laden. Manfestr. 14.

Auf 1. Oktober im 2. Stod. eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete große 3 Zimmerwohnung, 2 Balkons, Küche, Keller, Kammer, einzigerdichtetes Badezimmer u. Zentralheizung zu vermieten. B33444 Zu erfr. Kanonenstr. 3, 4. St., I.

Eine frdl. Zwei- u. Dreizimmer-

wohnung nebst Zubeh. mit freier Aussicht an II. Kam. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres B33386 Quisenstr. 79, I. Stod.

In Möbl. Haus, Kirchstraße 52,

ist die Manfarden-Dreizimmerwohnung auf 1. August, 1. September oder 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stod. B33448

Anguststraße 1a freundl. Vierzim-

merwohnung nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres barriere. B33410

Douglasstraße 4

ist der 3. Stod. von 4 großen Zimmern, Alkoven, Veranda, Küche u. fam. l. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 11179.2.1 Ertlingerstraße 36, Laden.

Durlacher Allee 36, Seitenbau, II.

St., ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei. Bäckstr. 11, St. B33407

Gerwigstraße 41 ist eine Wohn-

ung von 8 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stod. 11187.3.1

Gettesauerstraße 35 Drei- oder

Vierzimmerwohnung im IV. St. auf 1. Okt. zu vermieten. B33401

Seibelstraße 11, am Marktplatz,

1 Treppe hoch, ist eine hübsche Balkonwohnung von 4 Zimmern, Küche, große Manfarden im Aniehof, Kammer u. Keller, sofort od. später zu vermieten. Sehr geeignet für Büro. 11186 Näheres barriere bei Götz.

Kirchstraße 40, 3. Stod. ist eine

schöne Wohnung von 7 Zimmern, Bad, 2 Manfarden nebst reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 11164 Näheres baselbit 2. Stod.

Kirchstraße 106, barriere, ist eine

schöne 3 Zimmerwohnung mit reichlichen Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 11164 Näheres baselbit 2. Stod.

Kaiser-Allee, beste Lage, 3 Zim-

mer-Wohnung mit Zubeh. u. Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserhofstraße 28, II. 11192

Körnerstraße 40

ist schöne 3 Zimmerwohnung, Balkon und fam. l. Zubeh. 3. Stod. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. Eigentümer part. B33447

Kuppenerstraße 62 ist eine Vier-

zimmerwohnung mit Manfarden u. Zubeh. in freier Lage an ruhige Familie für sofort od. später zu vermieten. Näh. part. B33421

Schützenstraße 42 ist eine schöne

Manfarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. B33441

Sternbergstraße 1a, Osthof, große

Dreizimmerwohnung mit Zubeh. an ruhige Familie auf 1. Oktbr. zu verm. Erfr. II. St. B33412

Reichenstr. 16, III. St., schöne

Dreizimmerwohnung per 1. Okt. 1914 zu vermieten. B33433

Waldbornstraße 44, Sinterb., ist eine

kleine 2 Zimmerwohnung mit Zubeh. für sof. zu vermieten. Zu erfr.: Borchstr. 1, St. B33460.2.1

Quisenstr. 79, I. Stod.

In Möbl. Haus, Kirchstraße 52, ist die Manfarden-Dreizimmerwohnung auf 1. August, 1. September oder 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stod. B33448

Anguststraße 1a freundl. Vierzim-

merwohnung nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres barriere. B33410

Douglasstraße 4

ist der 3. Stod. von 4 großen Zimmern, Alkoven, Veranda, Küche u. fam. l. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 11179.2.1 Ertlingerstraße 36, Laden.

Durlacher Allee 36, Seitenbau, II.

St., ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei. Bäckstr. 11, St. B33407

Gerwigstraße 41 ist eine Wohn-

ung von 8 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stod. 11187.3.1

Gettesauerstraße 35 Drei- oder

Vierzimmerwohnung im IV. St. auf 1. Okt. zu vermieten. B33401

Seibelstraße 11, am Marktplatz,

1 Treppe hoch, ist eine hübsche Balkonwohnung von 4 Zimmern, Küche, große Manfarden im Aniehof, Kammer u. Keller, sofort od. später zu vermieten. Sehr geeignet für Büro. 11186 Näheres barriere bei Götz.

Kirchstraße 40, 3. Stod. ist eine

schöne Wohnung von 7 Zimmern, Bad, 2 Manfarden nebst reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 11164 Näheres baselbit 2. Stod.

Kirchstraße 106, barriere, ist eine

schöne 3 Zimmerwohnung mit reichlichen Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 11164 Näheres baselbit 2. Stod.

Kaiser-Allee, beste Lage, 3 Zim-

mer-Wohnung mit Zubeh. u. Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserhofstraße 28, II. 11192

Körnerstraße 40

ist schöne 3 Zimmerwohnung, Balkon und fam. l. Zubeh. 3. Stod. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. Eigentümer part. B33447

Kuppenerstraße 62 ist eine Vier-

zimmerwohnung mit Manfarden u. Zubeh. in freier Lage an ruhige Familie für sofort od. später zu vermieten. Näh. part. B33421

Schützenstraße 42 ist eine schöne

Manfarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. B33441

Sternbergstraße 1a, Osthof, große

Dreizimmerwohnung mit Zubeh. an ruhige Familie auf 1. Oktbr. zu verm. Erfr. II. St. B33412

Reichenstr. 16, III. St., schöne

Dreizimmerwohnung per 1. Okt. 1914 zu vermieten. B33433

Waldbornstraße 44, Sinterb., ist eine

kleine 2 Zimmerwohnung mit Zubeh. für sof. zu vermieten. Zu erfr.: Borchstr. 1, St. B33460.2.1

Quisenstr. 79, I. Stod.

In Möbl. Haus, Kirchstraße 52, ist die Manfarden-Dreizimmerwohnung auf 1. August, 1. September oder 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stod. B33448

Anguststraße 1a freundl. Vierzim-

merwohnung nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres barriere. B33410

Douglasstraße 4

ist der 3. Stod. von 4 großen Zimmern, Alkoven, Veranda, Küche u. fam. l. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 11179.2.1 Ertlingerstraße 36, Laden.

Durlacher Allee 36, Seitenbau, II.

St., ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei. Bäckstr. 11, St. B33407

Gerwigstraße 41 ist eine Wohn-

ung von 8 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stod. 11187.3.1

Gettesauerstraße 35 Drei- oder

Vierzimmerwohnung im IV. St. auf 1. Okt. zu vermieten. B33401

Seibelstraße 11, am Marktplatz,

1 Treppe hoch, ist eine hübsche Balkonwohnung von 4 Zimmern, Küche, große Manfarden im Aniehof, Kammer u. Keller, sofort od. später zu vermieten. Sehr geeignet für Büro. 11186 Näheres barriere bei Götz.

Kirchstraße 40, 3. Stod. ist eine

schöne Wohnung von 7 Zimmern, Bad, 2 Manfarden nebst reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 11164 Näheres baselbit 2. Stod.

Kirchstraße 106, barriere, ist eine

schöne 3 Zimmerwohnung mit reichlichen Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 11164 Näheres baselbit 2. Stod.

Kaiser-Allee, beste Lage, 3 Zim-

mer-Wohnung mit Zubeh. u. Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserhofstraße 28, II. 11192

Körnerstraße 40

ist schöne 3 Zimmerwohnung, Balkon und fam. l. Zubeh. 3. Stod. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. Eigentümer part. B33447

Kuppenerstraße 62 ist eine Vier-

zimmerwohnung mit Manfarden u. Zubeh. in freier Lage an ruhige Familie für sofort od. später zu vermieten. Näh. part. B33421

Schützenstraße 42 ist eine schöne

Manfarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. B33441

Sternbergstraße 1a, Osthof, große

Dreizimmerwohnung mit Zubeh. an ruhige Familie auf 1. Oktbr. zu verm. Erfr. II. St. B33412

Reichenstr. 16, III. St., schöne

Dreizimmerwohnung per 1. Okt. 1914 zu vermieten. B33433

Waldbornstraße 44, Sinterb., ist eine

kleine 2 Zimmerwohnung mit Zubeh. für sof. zu vermieten. Zu erfr.: Borchstr. 1, St. B33460.2.1

Quisenstr. 79, I. Stod.

In Möbl. Haus, Kirchstraße 52, ist die Manfarden-Dreizimmerwohnung auf 1. August, 1. September oder 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stod. B33448

Anguststraße 1a freundl. Vierzim-

merwohnung nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres barriere. B33410

Douglasstraße 4

ist der 3. Stod. von 4 großen Zimmern, Alkoven, Veranda, Küche u. fam. l. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 11179.2.1 Ertlingerstraße 36, Laden.

Durlacher Allee 36, Seitenbau, II.

St., ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei. Bäckstr. 11, St. B33407

Gerwigstraße 41 ist eine Wohn-

ung von 8 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stod. 11187.3.1

Gettesauerstraße 35 Drei- oder

Vierzimmerwohnung im IV. St. auf 1. Okt. zu vermieten. B33401

Seibelstraße 11, am Marktplatz,

1 Treppe hoch, ist eine hübsche Balkonwohnung von 4 Zimmern, Küche, große Manfarden im Aniehof, Kammer u. Keller, sofort od. später zu vermieten. Sehr geeignet für Büro. 11186 Näheres barriere bei Götz.

Kirchstraße 40, 3. Stod. ist eine

schöne Wohnung von 7 Zimmern, Bad, 2 Manfarden nebst reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 11164 Näheres baselbit 2. Stod.

Kirchstraße 106, barriere, ist eine

schöne 3 Zimmerwohnung mit reichlichen Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 11164 Näheres baselbit 2. Stod.

Kaiser-Allee, beste Lage, 3 Zim-

mer-Wohnung mit Zubeh. u. Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserhofstraße 28, II. 11192

Körnerstraße 40

ist schöne 3 Zimmerwohnung, Balkon und fam. l. Zubeh. 3. Stod. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. Eigentümer part. B33447

Kuppenerstraße 62 ist eine Vier-

zimmerwohnung mit Manfarden u. Zubeh. in freier Lage an ruhige Familie für sofort od. später zu vermieten. Näh. part. B33421

Schützenstraße 42 ist eine schöne

Manfarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. B33441

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.
Bericht zum 1. Oktober 1914: Beyer (Bruno), Rechn.-Rat, Ob.-Mil.-Int.-Sekt., von der Int. des 9. A.-K. zu der des 14. A.-K., Weiter, Mil.-Int.-Sekt., von der Int. des 14. A.-K. zu der Int. des 2. A.-K.

Personalveränderungen

im Oberpost-Aktionsbezirk Konstanz.
Ernannt sind der Postinspektor Himmelsch und der Telegrapheninspektor Böller in Konstanz zu Ober-Postinspektoren - Bezirks-Aufsichtsbeamten - bei der Ober-Postdirektion in Konstanz. - Stabsmännlich angestellt sind die Telegraphengehilfinnen Frieda Metz, Schmidt und Steinhardt in Freiburg, Berta Adam in Konstanz und Maier in Lörrach als solche; die Postsekretäre Zees aus Karlsruhe, Eißinger aus Dornmund und Küster aus Berlin in Konstanz, Henster aus Mannheim in Neustadt (Schwarzwald), Schindwein aus Karlsruhe in Sigmaringen, Schreitmüller aus Pforzheim in Billingen als solche; der Telegraphensekretär Kuber aus Heidelberg als solcher in Freiburg. - Uebertragen ist dem Ober-Telegraphensekretär Kühn aus Pforzheim eine Bureauabenteinstelle 1. Klasse bei der Ober-Postdirektion in Konstanz unter Ernennung zum Ober-Postsekretär. - Bericht sind der Postsekretär Weigendesch von Saarlouis nach Trierberg; die Ober-Postassistenten Meier von St. Aulob nach Offenburg, Meier von St. Georgen (Schwarzwald) nach Lörrach; der Postassistent Wiesner von Badisch-Rheinfelden nach Mustau; der Telegraphenassistent Klobe von Konstanz nach Frankfurt (Main). - In den Ruhestand tritt der Postsekretär Schäfer in Offenburg.

Die Tage des Wohnungsmeldezwang.

- Karlsruhe, 2. Juli. Man schreibt uns: Die Sitzungen des Landtages haben mit einem Zwiespalt zwischen der Ersten und Zweiten Kammer geendet. Es handelte sich um den Nachtrag zum Polizeistrafgesetzbuch, der dreierlei erstreckt: den Wohnungsmeldezwang, den Schutz der Wanderschaft gegen Verunstaltungen durch Kellere und den Schutz von Altertumsfunden. Die Zweite Kammer nahm, trotz der ablehnenden Haltung der Nationalliberalen und eines Teils des Zentrums gegen den Meldezwang, das gesamte Gesetz an. Die Erste Kammer hieß aber nur die beiden letzten Paragraphen gut. Den Wohnungsmeldezwang lehnte sie ab, weil es schon genug anderen Meldezwang gibt und die dem Bürger lästigen Polizeivorschriften ohne Not nicht vermehrt werden sollen. Als nun die Mehrheit der Zweiten Kammer sich damit nicht zufrieden gab und das Gesetz abermals an die Erste Kammer sandte, wies diese zum zweiten Mal den Meldezwang zurück, und zwar noch entschiedener als das erste Mal. Der Sozialdemokrat, der Vorkämpferin des Meldezwanges, erschien dieses Vorgehen der Ersten Kammer so unerhört, daß sie am letzten Sitzungstage der Zweiten Kammer beantragte, als Kundgebung gegen die Erste Kammer alle drei Paragraphen des Nachtrags zum Polizeistrafgesetzbuch fallen zu lassen. Darauf gingen nun zwar die anderen Parteien nicht ein, sondern nahmen das Gesetz nach den Beschlüssen der Ersten Kammer an. Ganz ohne Demonstration fügte sie aber die Mehrheit nicht, sondern hieß eine Resolution gut, in der die Regierung ersucht wird, dem nächsten Landtag den Wohnungsmeldezwang wieder vorzulegen. Diese Resolution wurde am letzten Sitzungstage angenommen, ohne daß die prinzipielle Bedeutung dieser Resolution beleuchtet und beachtet wurde. Wäre das geschehen, so hätte sich wohl keine Mehrheit gefunden. Die Erste Kammer hat das Recht, Gesetzesvorlagen anzunehmen oder abzulehnen und ist, abgesehen von Budgetfragen, vollständig gleichberechtigt mit der Zweiten Kammer. Wenn ihr ein Gesetz, das sie bereits zweimal zurückgewiesen hat, ein drittes Mal vorgelegt würde, so wäre das eine Nichtachtung ihrer verfassungsmäßigen Rechte und eine Geringschätzung der persönlichen Ueberzeugung ihrer Mitglieder. Die Regierung würde gegen alle parlamentarische Sitte verstoßen, wenn sie demselben Hause, das schon zweimal seine Meinung in einer Sache kundgegeben hat, dieselbe Sache ein drittes Mal zuweisen wollte, ehe Neuwahlen erfolgt sind. Erst wenn diese ins Land gegangen sind, kann die Regierung dem Wunsche der Zweiten Kammer entsprechen, ohne die Erste Kammer zu verletzen oder herauszufordern.

Herbst-Waffenübungen auf dem badischen und württembergischen Schwarzwald.

Billingen, 1. Juli. Wie nunmehr, nach einem Bericht der „Straßb. Post“, bestimmt feststeht, finden die diesjährigen großen Truppenübungen des 13. württembergischen und des 14. badischen Armeekorps auf dem Schwarzwald mit den Städten Rottweil, Schweningen und Billingen im Mittelpunkt, statt. Sie werden eröffnet mit den Brigademanövern der verschiedenen Truppenteile Ende der ersten Septemberwoche, die dadurch eine wesentliche Ausrüstung erfahren, daß die Brigaden größtenteils auf den großen Truppenübungsplätzen - dem Heuburg für Baden, Münsingen für Württemberg - schon im Laufe dieser Woche üben, so daß es sich im September in der Hauptsache nur um kriegsmäßige Übungen in unbesetzten Gelände und naturgemäß damit verbundene Lösungen größerer Aufgaben für Ober- und Unterführer handelt. Diese Brigademanöver werden 6, höchstens 8 Tage dauern. Es folgen dann auf eine Zeitdauer von etwa 4 Tagen mit mindestens zwei Wivats die Divisionsmanöver und zum Schluß mit eingeleiteten Nachtagen die etwa dreitägigen Korpsmanöver. Diese Korpsmanöver, an einem Tage bisher gewöhnlich gegen einen „markierten Feind“, jetzt Flaggengegner, finden auf Anregung des Kaisers beim 13. und 14. Armeekorps gegeneinander in voller Stärke und in möglichst kriegsmäßiger Ausführung statt. Die kommandierenden Generale beider Armeekorps, Generalstäbe usw. besichtigten, teils schon wiederholt, in den letzten Wochen das in Betracht kommende Gelände. Dieses bietet mit seinem außerordentlich wechselreichen Terrain, Wäldern, Bergen bis zu 1000 Metern Höhe, weiten, stundenlangen Hochflächen, tiefen Flußtälern und gegen Sicht von allen Seiten bedenden Bodeneinschnitten für alle Waffengattungen geradezu ideale Verwendungsmöglichkeiten. Billingen selbst wird in den Tagen vom 18. bis 22. September das Leben eines gewaltigen Truppenplatzes haben. Im Falle ganz schlechter Witterung werden 13 000 Mann hier untergebracht, die sonst in Richtung württembergischer Grenze bivallieren. Die Korpsmanöver des 14. Armeekorps werden von Billingen aus geleitet und für die Generalität der 5. Armeedivision ist für diese Zeit bereits Quartier in dem herrlich am Rand des stadteigenen Germanswaldes und des Billinger Stadtwaldes gelegenen Waldhotel bestellt. Der Abtransport der Truppen des 14. Armeekorps erfolgt kurz nach Wanderverschluß zum größten Teil ebenfalls von der Station Billingen aus. An Einzelheiten verläutet bisher mit Sicherheit, daß in den letzten Stunden des Korpsmanövers die zu der Zeit auf dem Heuburg üübenden Truppen zur Unterstützung des 14. badischen Armeekorps herbeizurufen haben, sodaß also das 13. württembergische Armeekorps gezwungen würde, den Kampf eventuell nach zwei Fronten zu führen. Das Dorf Oberesbach, Amtsbezirk Billingen und nicht ganz zwei Stunden von der Stadt entfernt, geradezu wunderbar im Tal des mühlereibenden Flüsschens Eschach gelegen, soll befestigte Stellung werden. Gegen Süden wird es flankiert von den Höhen von Nordstetten bis Mönchweiler, gegen Norden von den Höhenzügen von Kappel bis Burgberg. Die Entklimmung und Besetzung dieser von alten, prächtigen Wäldern bedeckten Höhen wird besonders der Artillerie viel Schweiß und Arbeit kosten.

Karlsruher Schwurgericht.

f. Karlsruhe, 2. Juli. Vor den Geschworenen stand in heutiger Sitzung der am 29. Oktober 1884 in Haxloch geborene Kaufmann Heinrich Heene unter der Anklage der

Brandstiftung und des Verbrechens des Unternehmens der Verleitung zum Meineid.

Den Vorsitz der Verhandlung führte Landgerichtsdirektor Dr. Reih, die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Hajner und Rechtsanwalt Dr. Kirchenbauer verteidigte den Angeklagten. Diesem ist zur Last gelegt, daß er vorläufig ein mit Menschen bewohntes Gebäude in Brand gesteckt habe, indem er zu Pforzheim am 4. Januar d. J. im Ladenraum des Hauses Leopoldstraße 7, wo seine Schwester ein Herrenartikelgeschäft betrieb, einen Stapel Strohhitze mit Benzin übergoß und anzündete, sodaß zuerst die Hütte und dann auch der Fußboden und Deckbalken in Brand gerieten.

Der Angeklagte Heene, der die ihm zur Last gelegte Tat im Lauf der ganzen Voruntersuchung geleugnet hat, legte heute auf eindringliche Vorstellungen des Vorsitzenden ein Geständnis ab. Er war im Geschäft seiner Schwester in Pforzheim als Kaufmann mit einem Gehalt von 125 Mk. beschäftigt. Der Ladenraum war vom Besitzer des Hauses Leopoldstraße 7, dem Kaufmann Denzle, abgemietet. Letzterem wurde nun Ende Dezember v. J. von anderer Seite ein günstigeres Angebot für den Laden gemacht und er kündigte deshalb der Firma Heene auf 1. April d. J. Der neue Respektant auf den Laden wollte aber schon früher einziehen und er trat in Unterhandlungen mit Heene, um diesen zu veranlassen, den Laden gegen eine Entschädigung von 600 Mk. schon vorher zu räumen. Die Verhandlungen wurden aber, da zwischen Heene und dem Hausbesitzer Unstimmigkeiten entstanden, abgebrochen, ohne zu einem Resultat geführt zu haben. Das war am Sonntag, den 4. Januar d. J. An diesem Tag hatte Heene das Geschäft von 11-1 Uhr offen; er ging dann am Nachmittag in verschiedene Cafés und als er nachts nach Hause ging, kam er an dem Laden seiner Schwester vorbei. Wie er erzählt, ging er nun hinein, um etwas Vergessenes zu holen; plötzlich kam ihm der Gedanke, das Warenlager anzuzünden, er goß eine Flasche Benzin, das sonst zum Füllen von Taschenfeuerzeugen benutzt wurde, über eine Anzahl aufgestapelter Schachteln und Strohhitze, zündete das Benzin an und sofort schloß eine hohe Flamme empor und ergriff die Waren. Heene verließ darauf den Laden, schloß aber fürsorglich sogar noch ab, schloß auch die Haustür und ging heim und legte sich ins Bett.

Das auskommende Feuer wurde sofort von einem Wächter der Wache und Schlichtgesellschaft bemerkt, der gleich die Feuerwehr und die Polizei alarmierte, sodaß der Brand in kurzer Zeit gelöscht werden konnte. Der Gebäudeschaden belief sich auf etwa 700 Mk., die Schwester Heenes erhielt von der Versicherung ca. 2000 Mark.

Heene wurde noch in der Nacht von der Polizei geholt; der Wächter, der den Brand entdeckt hatte, hatte kurz vor dessen Ausbruch einen Mann das Haus verlassen sehen und erkannte in Heene diesen Mann wieder. Dieser aber bestritt jeden Zusammenhang seiner Person mit dem Brand und behauptete, den Laden von abends 7 Uhr ab nicht mehr betreten zu haben. Er wurde aber schließlich im Lauf der

Untersuchung (er war am 6. Januar in Haft genommen worden) so in die Enge getrieben, daß er schließlich zugab, nachts im Laden gewesen zu sein, um etwas zu holen; dabei habe er die Benzinflasche umgeworfen, das Benzin habe sich auf den Boden ergossen, und er habe es angezündet, um es einfach wegzubrennen. Als die Flammen dann aufschlugen und auch die Waren ergriffen, habe er den Kopf verloren und sei davongekannt.

Wie eingangs erwähnt, hielt er diese naive Darstellung heute nicht aufrecht, sondern gestand die vorsätzliche Brandstiftung ein. Einen Grund für seine Tat weiß er allerdings nicht anzugeben; auf die Versicherungssumme will er es nicht abgesehen haben, er habe garnicht gewußt, ob und wie hoch der Laden versichert sei, und auch aus Rache gegen den Hausbesitzer will er es nicht getan haben. Immer wieder eindringlich über den Grund gefragt, meint er stereotyp: „Ich weiß es tatsächlich nicht.“

Dem zweiten Teil der Anklage (Unternehmens der Verleitung zum Meineid) liegen Vorgänge zu Grunde, die sich in der Untersuchungsfrist abgespielt haben. Heene war zusammen mit einem gewissen Rudolf Lang interniert. Die Anklage legt ihm nun zur Last, daß er versucht habe, diesen Mitgefangenen zu bestimmen, unter Eid auszusagen, er sei in fraglicher Nacht an dem Laden vorbeigegangen und habe schon eine Stunde bevor der Wächter Heene hat aus dem Haus gehen sehen, einen Feuerstein dort bemerkt.

Zu diesem Punkt der Anklage äußert sich Heene dahin, daß Lang sich ihm angetragen habe, ihm zur Freiheit zu verhelfen. Er, Heene, habe dem Lang dann gesagt, wenn er obige Aussage mache, könne er frei werden. Daß der andere unter Umständen hätte beeidigt werden können, daran will Heene nicht gedacht haben.

Durch das Geständnis des Beschuldigten wurde auf die Einvernahme eines großen Teils der geladenen 28 Zeugen verzichtet. Es wird die Schwester des Angeklagten vernommen, die bestätigt, daß Heene nicht gewußt habe, wie hoch das Geschäft versichert sei; dieses sei übrigens gut gegangen und hätte die Versicherungssumme nicht nötig gehabt. Das Geschäft sei für 30 000 Mark versichert und sei durchaus nicht überversichert gewesen.

Der Hausbesitzer Denzle schildert den Hergang des Brandausbruchs und den Befund des Brandherdes nach dem Löschen. Er meint, das Geschäft sei mit 30 000 Mark viel zu hoch versichert gewesen; jodel Ware sei nicht dagewesen, auch sei das Geschäft schlecht gegangen. - Letzteres bestätigt auch eine Verkäuferin, die im Heene'schen Geschäft schon längere Zeit tätig ist. Dagegen ist nach Ansicht dieser Zeugin die Summe von 30 000 Mark nicht zu hoch für die Versicherung gewesen.

Die Verhandlung wird um 1/2 Uhr abgebrochen. Fortsetzung 1/4 Uhr.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 2. Juli 1914.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern erheblich verändert. Im Nordwesten der britischen Inseln ist eine weit nach Süden hin ausgedehnte Depression erschienen und der Kern des hohen Druckes hat sich auf Nordosteuropa verlegt. In Deutschland, das noch meist zum Bereich des hohen Druckes gehört, ist das Wetter heiter, vielfach ganz wolkenlos und dabei sehr warm geblieben, nur im Westen ist Bewölkung eingetreten. Die Depression wird sich voraussichtlich allmählich mehr bemerkbar machen; es ist deshalb bewölkt und schwüles Wetter mit Gewitterregen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Juli, Barometer, Therm. in C., Abiol. Feucht., Feuchtigk. in Proz., Wind, Stimmel. Data for 1. Nachts 9° U., 2. Morg. 7° U., 2. Mitt. 2° U.

Höchste Temperatur am 1. Juli: 29,5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 19,3 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 2. Juli, 7,26 Uhr früh: 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 2. Juli früh: Lugano halbbedeckt 22 Grad, Biarriz bedeckt 19 Grad, Perpignan dunstig 23 Grad, Florenz wolkenlos 22 Grad, Rom wolkenlos 21 Grad, Cagliari wolzig 24 Grad.

Prinz-Bier Karlsruhe. Logo with a crown and shield, text 'Prinz-Bier Karlsruhe'.

Ein vierzigjähriger Katarth geheilt.

„Ich litt vierzig Jahre an einem hartnäckigen Luftröhrenkatarth, gebrauchte englische Inhalationsgläser, die mir nichts halfen, und eine Masse Arzneyen, die ebensowohl wirkten und mir einen Magen- und Darmkatarth zuzogen. Vor kurzem ließ ich mir einen Tancre'schen Inhalator kommen, und bald war mein altes Leiden vollständig geheilt. Auch das Asthma, das ich mir infolge des anhaltenden Hustens zugezogen hatte, ist fast vollständig verschwunden. Ich bin deshalb ganz begeistert von dem Tancre'schen Heilverfahren und kann ähnlich Leidenden nur den Rat geben, sich sobald als möglich den vorzüglichen Tancre'schen Inhalator anzuschaffen. Ich habe diese Anerkennung freiwillig (ohne Aufforderung) ausgesprochen und mit meinem Namen unterzeichnet.“

Rastatt. H. Büchler Realchuldirektor a. D.

Es liegen mehr als 15 000 ähnliche Anerkennungen vor, welche von einem vereidigten Bäderreditor und polizeilich beglaubigt sind. Tancre's Inhalator, der bereits von vielen Aerzten wegen seiner überraschenden Wirkungen bei Katarthen der Luftwege in Gebrauch genommen wurde, darf nicht mit Inhalatoren älterer Konstruktion verwechselt werden. Sein Hauptvorzug besteht in einer viel größeren Tiefenwirkung.

Nicht nur bei Luftröhrenkatarth und Asthma leistet Tancre's Inhalator so schätzbare Dienste, wie aus dem obigen Zeugnis des Herrn Büchler (Rastatt) hervorgeht, sondern auch andere akute und chronische Katarthe, wie Nachenkatarth, Nasenkatarrh, Stofschlucken, Kehlkopfkatarrh, Mittelohrkatarrh usw. werden durch

den kleinen Apparat sehr günstig beeinflusst, was aus den verschiedenen Anerkennungschriften hervorgeht. So schreibt Herr Igl. Oberlokomotivführer Fritz Berger, Neu-Ulm, Friedensstraße 12: „Teile Ihnen ergebenst mit, daß ich mit dem bezogenen Inhalator erfreuliche Erfolge erzielte. Seit diesen Jahren an Nasen-, Rachen- und auch zeitweise auftretenden Mittelohrkatarrh leidend, sind diese nach fleißiger Inhalation verschwunden und haben sich auch die sonst recht häufig empfundene Schmerzen im Mittelohr nicht wieder eingestellt. Der Inhalator findet auch in meiner Familie fleißige Anwendung bei Schnupfen und Erkältung.“ Weiter schreibt Herr Wilt. Steinhauer in Waldappel: „Der von Ihnen bezogene Inhalator hat mir großartige Dienste geleistet, wie durch ein Wunder bin ich, schon beinahe 9 Jahre leidend, von meinem Kehlkopfkatarrh befreit worden. Ich kann diesen Apparat nun jedem, welcher an Beschwerden des Halses oder der Luftwege leidet, bestens empfehlen.“

Der mäßige Preis ermöglicht jedem Leidenden die Anschaffung. Man gibt schließlich während eines längeren Zeit dauernden Katarths auch für andere, häufig unwirksame Mittel viel Geld aus, und weit mehr büßt man durch ein solches Leiden an Verdienst ein, selbst wenn man dabei seinem Berufe noch nachgehen kann. Die Gefahr, sich durch einen veralteten Katarth ein dauerndes Bruch- oder Halsleiden zuzuziehen, läßt sich überhaupt nicht in Geld abschätzen.

Hier erhält man dagegen einen wissenschaftlich erprobten, viele Jahre in der Familie verwendbaren Apparat, den jeder Arzt als ein ausgezeichnetes Mittel zur Bekämpfung von Katarthen anerkennen wird. Gerade in der Uebergangszeit, wo man sich täglich einen Katarth holen kann, sollte jeder, der zu solchen Erkrankungen neigt, unbedingt sofort kostenfreie Aufklärung verlangen.

Verlangen Sie den echten Tancre's-Inhalator, Modell B (Schutzmarke „Die Kur im Hause“), welcher komplett mit sämtlichem Zubehör (sodort gebrauchsfertig) gegen Nachnahme Mk. 8,85 franko kostet. Keine weiteren Kosten, nur einmalige Anschaffung. Bedürftigen Personen wird auch Teilzahlung gestattet.

Warnung! Achten Sie genau auf den Namen Tancre und die patentamtliche Schutzmarke „Die Kur im Hause“, damit Sie auch wirklich den echten und altbewährten Original-Tancre's-Inhalator erhalten, da minderwertige Nachahmungen im Handel sind. Kein zweiter Apparat kann sich wie dieser auf 15 000 Zeugnisse von Aerzten und Patienten berufen.

Nähere Auskunft über den Original-Tancre's-Inhalator wird von der Firma Carl A. Tancre, Wiesbaden 79 G. gerne kostenlos und ohne Kaufzwang erteilt.

Firma Carl A. Tancre, Wiesbaden 79 G. Ich wünsche genaue Aufklärung über Ihr neues Inhalations-system. Es dürfen mir jedoch keine Kosten hierdurch entstehen. Name und Stand: Bohnort: Genaue Adresse: Im offenen Briefumschlag mit 3 Bfg. frankieren.

Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.

Abschriften, Vervielfält.

K. Traub, Kaiserstr. 68 II, T. 2077.

Athändler

Kleinberger Schwanenstr. 11
Tel. 835

Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf.
Akten z. Einstampf., Felle u. Gummi.
Jakob Kögel, Sedanstr. 8, Abbruch-
unternehmer, Alteisenhdlg.
S. Nachmann, Sedanstr. 15, T. 2046,
Eisen, Metalle u. Rohprod. Fil.
Durlach, Pfanzstr. 25, T. 189.

Amerikanische Dentisten

A. Kühling, Kaiserstr. 215, T. 1718.

Antiquitäten

Neukam, Lammstr. 6, T. 3546.

Sasse, Waldstr. 11/12, T. 3464.

Apfelwein-großkeltereien

J. Finkelstein, T. 510 u. 2875.

Roos, Durlach, Tel. 251.

Apotheken

Adler-Apotheke, Schützenstr. 21, T. 1331

Marien-Apotheke, Werderpl., T. 1245

Auktionatoren

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Auskunfteien

K. Kornsand, Kaiserstr. 56, T. 569,

besorgt Familienausk. an all. Platz.

Ausstauern

M. Kahn Möbelhaus, Waldstr.

22, gute bürgerliche

Wohnungs-Einrichtungen.

Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Bade-Einrichtungen

Ph. Wollensack, Möhlburg, Rheinst. 23

Badungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Betten und Bettfedern

Buchdahl Kaiserstr. 164,

T. 1927.

Karrer, Philippstr. 19, T. 1659.

Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Betten-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstr. 20.

A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10

Bierhandlungen

Waldstr. 75, T. 2187. Spez.

In- u. ausländische Biere.

Krokodil Münchener Löwen-

bräu, hell u. dunkel,

von 10 Flaschen an frei Haus.

Bürsten und Kämmen

Herm. Ries Spezialhaus

Friedrichsplatz

J. Stüber, Ritterstr./Ecke Kaiserstr.

Hofief. Nachf.,

Emil Vogel Friedrichspl. 3.

Damen-Frisier-Salons u. Haararbeiten

Max Bierreth, Luisenstr. 36.

August Birk, Yorkstr. 19, T. 3688.

Jul. Dörflinger, Rudolfstr. 17.

Frieda Giesinger, Bürgerstr. 1.

Fr. Hermann, Herrenstr. 38, Einzelkab.

Larsch, Kaiserallee 77, gegenüb. Kasino

Th. Lörcher, Durlacher Allee 37.

Eise Möbel, Leopoldstr. 2a, T. 3467.

Frau Mösch, Amalienstr. 25a,

Leopold Ruppel, Amalienstr. 71.

G. Schneider, Ecke Kaiser/Herrenstr. 19

K. Schnellbach, Kaiserstr. 82a, 1 Tr.

Alois Schreiber, Markgrafenstr. 25

Karl Schrempf, Waldhornstr. 81,

Schwank Wwe., Kriegstr. 26, T. 3006

W. Schweitzer, Karlstr. 17,

neb. Moninger.

Damen-Konfektion

Frau M. Eisenhardt, Kaiserstr.

Ecke Adlerstr.

Damenkonf. u. Schneid.

Frau L. Steigleder, Douglasstr. 7, p.

Damen-Putz

M. Beschies Nilg., Erbprinzenstr. 26,

Damenhut-Fassonieranstalt.

Helene Binzel, Schützenstr. 7.

Ekert-Kramer, Karlsruherstr. 22.

Herrn-u. Damen-Hut-Wäsch., Farb.

Modernis.-Anst. Kaiser-Pass, 40

Geschw. Schneider, Kaiserstr. 186,

Maria Specht, Kaiserstr. 18/15.

Darlehen

Müller & Co., Melanchthstr. 3 III, T. 1420

Delikatessen, Kolonialw.

C. Hager Hofl., Karlsruher-

str. 22, Telef. 358.

G. Hoferer, T. 2852.

Gg. Schmidt, Kaiserstr. 29, T. 2308.

Dental-Depot

Emil Deuber-Roessler, Erbpr.-St. 31

Gummiplättchen für Gebisse,

Dentisten

Georg Deininger, Werderplatz 29.

Laise Eisele, Dentistin, Kaiserstr. 121.

C. Schnetzler, Kaiserstr. 123, T. 8419

Detectiv-Institute

Detectiv-Inst. u. Auskunftei „Globus“

Hirschstr. 32, T. 3276.

Erstes Karlsruher Detectiv-Institut,

Lessingstr. 56 II, Ermittlungn.,

Beobachtgn., Auskünfte all. Art.

J. Schaller, Pol.-Beam. a. D., Douglas-

str. 26, discr. Auskünfte, Erhebungen,

Ueberwachung, In- u. Ausl. T. 1056

Diktier-Maschinen

Diktier-Mech.-Gs., Bernh. Str. 9, T. 3248

Drogen, Chemik., Farb.

W. Baum, Werderplatz 27, T. 2816

Amalienstr. 19, T. 2365

Drog. W. Tscherning, T. 519, Rabatim.

Eier, Butter

J. Klumpf Wwe & Co., Ludwigs-

platz, Ecke Waldstr., Tel. 394.

Körnerstr. 16, T. 2365

F. W. Walter, en gros, en détail.

Eier, Geflügel

W. Kloster, Waldstr. 61, T. 1837.

Eiergroßhandlungen

Eier-Centrale, Erbprinzenstr. 28,

A. Brod vorm. Potok, T. 257.

Luisenstr. 44, T. 5636,

Emmel, Fil. Waldstr. 66, T. 1596

Eiergroßhandlung.

Ch. Schäfer, Nowacksanlage 7,

Telefon 210.

Eis! Eis! Eis!

B. Finkelstein, T. 510 u. 2875. Liefg.

v. Kristalleis währ. d. ganz. Jahres.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft

Kaiserstr. 180, Tel. 23. An-

lagen jeder Art; Broschüren für

Interessenten, Kostenschläge.

V. Hätz, Nuitsstr. 18, T. 691,

Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,

Lager 1, elektr. Beleuchtungskg.

G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.

F. Petersen Kurvenstr. 21, T. 975.

Elsässer Stoffe

Elsässer Reste, Viktoriast. 10, 2 Tr.

Kath. Schreiber, Kaiser-Allee 31.

Fabr. f. Limonade, Essen-

zen u. Frucht-Syrupe

B. Odenheimer, Degenfeld-

str. 4, T. 1216

Spezialit.: Himbeer, Zitron, Apfel-

süßchen, Milena (milchsüßhaltig).

Fahrräder u. Nähmaschinen

Blödt & Grumann, Scheffelstr. 55, Rep.-Werk.

Kaiserstr. 99, T. 102.

Färbereien, chem. Wäsch.

Thomas, Akademiestr. 26.

M. Weiß, Blumenstr. 17,

T. 404.

Flaschen- u. Fassgroßhdl.

A. Einhellig, Lachnerstr. 17,

T. 1414.

Flechtereien

Fr. Ernst, Adlerstr. 3, Stuhlfecht.

Fusspflege

Georg Friess, Ruppurrerstr. 23,

Fr. Hermann, Herrenstr. 38.

W. Kolb, Städt. Vierordbad.

C. Mächel, Kronenstr. 58.

Frau E. Müller, Friedrichsplatz 4,

Kaiserstr. 94, T. 3084.

W. Oldwald 1. Fußpf.-Inst. a. Platze.

Marie Suhm, Herrenstr. 66.

Zähne, Eck-Roon-u. Lenz (L. Hirschb.)

ohne Meffer, schmerzlos, einz. dast. Met.

Gärtnereien

Wilh. Hertel, Durlach, Rittnerstr. 5,

Ch. Klenert, Durlach, Tel. 158.

Gärtnerei u. Blumenbind.

W. Fleckenstein, Waldh. Str. 27, T. 2097

Gelegenheitskäufe

An-u. Verk. all. Art Parüewar. u. getr.

Kleider, A. Czelewitzki, Markgrafstr. 7

Neue u. getr. Kleider.

Gelegenheits-Kaufhaus

Werderstr. 55.

J. Gross, Markgrafstr. 6. An u. Verk.

1. u. größt. An-u. Verksgesellch.

Markgrafenstr. 22, T. 2015.

Levy Markgrafen-

str. 16.

K. Maier, Zähringerstr. 98

Goldschmiede

Rich. Grotars, Goldschmiedmstr.

Kaiserstr. 179, Repar.-u. Neuarb.

Fr. Widmann Kaiserstr. 223, Jewel.

Gold- u. Silberwaren,

Besteinger. Reparaturwerkst.

Graveure

Frz. J. Knapp, Herrenstr. 38, T. 1113.

Gummihandlungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Hanf- und Drahtseile

C. Schönherr, Kaiserstr. 47, T. 2060.

Handschuhe u. Krawatten

Appenzeller Nfg., Herrenstr. 20.

Handschuh-Fabrikant

Fr. Drebinger, Amalienstr. 71,

Eingang Leopoldstr.

Haushaltungsartikel

Ernst Marx, Luisenstr. 45, T. 2086.

Heilkunde

Frau Vera Nilius, Nollenstr. 29,

gepr. Magneth. u. Nat.-Heilkd.

Schmidt & Fr., Schützenstr. 22, Magn.

Chr. Schwenk, Schützenstr. 9, Magn.

topath, Sprechst. 2-5 Nm., Sntt. 9-1.

Herren-Artikel

Karl Frey, Inh. Wilh. Rinkler,

99 Kaiserstr. 99, T. 3223.

K. Langenstein, Luisenstr. 62.

Herren-Konfektion

L. Gretz, Marienstr. 27.

Konfektionshaus „Hansa“ Kaiserstr. 50

Inh. Friedr. Schmidt,

E. A. Schmidt, Durlach, Tel. 163.

Hüte und Mützen

J. Körner, Kriegstr. 15,

Kaiserstr. 85, Krawatt.

Wilh. Wetz, Kragen, Hosenträger.

Hypotheken, Immobilien

August Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117

Inkasso-Bureau

Einziehungs-Institut Adolf Domas,

Geschäftsstelle d. Handw.-Schutz-

Vereins, Steinstr. 23, Tel. 3093.

Käse

Zanetti Kaiserstr. 64, T. 2107.

I. Spezialgeschäft am

Platze, en gros, en détail.

Käsechees

Robert Blum, Werderpl. 31, T. 3682.

Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.

Koffer und Lederwaren

B. Klotter, Kronenstr. 25.

Kohlen, Koks, Briketts

Rhein. Kohlen-u. Brikettgesch. T. 250,

H. Mühlberger, G. m. b. H., Amalstr. 25.

Konditoreien u. Cafés

A. Haebler am Stadtgarten,

Ecke Ettlingerstr.

H. Hiller, Kaiserstr. 14, T. 1074.

Käferei Küblerie

Dörners Nachf. M. Biron,

Bürgerstr. 13.

Kunsthandlungen

Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.

Sasse, Waldstr. 11/12, T. 3464.

Spez. moderne Gemälde.

Kurbelstickerie

Ziegler, Kaiserstr. 188, Spez. Stick.

für Kleider, Hohlkäume, Perlen.

Kurz-, Weiß- u. Wollwar.

Mat. Metzger, Karlstr. 76, Tel. 608.

Sch

